

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

25. Jahrgang 1973/74 Wien, am 28. Dezember 1973 Heft 1

Sitz des Verbandes: Obere Donaustrasse 99/7/1/3, A-1020 Wien. -
Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz. - Sprechstunden Do 19 - 21

I N F O R M A T I O N E N

Die Jahrestagung 1974 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird auf Grund des Beschlusses der Jahreshauptversammlung 1973 in der Zeit vom 14. bis 18. August 1974 mit dem Standort in

L i e z e n

durchgeführt. Die dortige Forschergruppe des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark hat sich bereit erklärt, die Organisation durchzuführen. Gäste sind herzlichst eingeladen. Das Hauptexkursionsgebiet wird das in Höhlenforscherrkreisen bisher nur wenig bekannte südliche Warscheneck sein. Eine Nachexkursion wird in den Raum von Gams bei Hieflau geführt werden. Das nähere Programm wird noch ausgearbeitet.

++++
Vorstand und Mitarbeiter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher entbieten auf diesem Wege die besten Wünsche für das Jahr 1974 und hoffen, daß das kommende Jahr allen aktiven Höhlenforschern und allen Freunden der Höhlenwelt nur erfreuliche Stunden und viele Erfolge bringen wird.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher selbst wird im kommenden Jahr das 25. Bestandsjahr vollenden - und zugleich damit auch das 25-jährige Bestehen der "Verbandsnachrichten" und der Fachzeitschrift "Die Höhle". Das Jahr 1974 soll daher so gestaltet werden, daß es einen bleibenden Impuls für die weitere fruchtbringende Zusammenarbeit der österreichischen Höhlenforscher untereinander und für die weitere Vertiefung der internationalen Kontakte andererseits bringt. Möge auch dieser aufrichtige Wunsch des Vorstandes in Erfüllung gehen !

Der Einführungskurs für die Höhlenführerprüfung im Bundessportheim Obertraun ist für die Zeit vom 16. bis 20. Juni 1974 vorgesehen. Die staatliche Höhlenführerprüfung findet am

Freitag, dem 21. Juni 1974

in Obertbaun statt. Die Ansuchen um Zulassung zur Höhlenführerprüfung sind baldmöglichst, spätestens am 1. April 1974 an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 4, A-1011 Wien, zu richten.

VERANSTALTUNGEN

Salzburg.

Im Rahmen des "Geographischen Kolloquiums" des Geographischen Instituts der Universität Salzburg (Akademiestraße 20) spricht am Donnerstag, den 24. Jänner 1974 abends cand. phil. Heide R e i s c h e r über "die Karstmorphologie des Hochschwabs".

Im Sommersemester 1974, beginnend mit 8. März 1973, finden am Geographischen Institut der Universität Salzburg folgende karst- und höhlenkundliche Veranstaltungen statt: jeden Freitag von 14 (c.t.) bis 16 Uhr: Vorlesung über "wichtige Karst- und Höhlengebiete der verschiedenen Klimazonen" von Univ. Doz. Dr. Hubert T r i m m e l. An Freitagen von 16 bis 18 Uhr werden "Übungen zur Karst- und Höhlenkunde" abgehalten, bei denen Neuerscheinungen vorgelegt und diskutiert und die Durchführung von Beobachtungsprogrammen vereinbart werden. In Verbindung mit den Übungen ist ein Geländepraktikum im südlichen Tennengebirge geplant (Tauernscharte - Eiskogel), wobei die Hütte des Geographischen Instituts als Stützpunkt dienen wird.

Wien.

Am Geographischen Institut der Universität Wien (Neues Institutsgebäude, Universitätsstraße 7, 5. Stock) wird im Sommersemester 1974 von Univ. Doz. Dr. Hubert T r i m m e l die Vorlesung "Die Höhlen Österreichs II: aktuelle Forschungsergebnisse und -probleme" abgehalten. Sie findet im Instituts-Hörsaal wieder am Montag von 16-18 statt. Die Inskriptionsnummer (im Computer) lautet "431 705". Die Vorlesung beginnt am 4. März 1974.

Gleichfalls am Geographischen Institut, jedoch im Hörsaal II des Neuen Institutsgebäudes, beginnt anfangs März eine zweistündige Vorlesung des Lehrbeauftragten Dr. Max H. F i n k mit dem Titel "Einführung in die Karstkunde" jeweils Montag von 10 bis 12 Uhr.

Für Interessenten an den wissenschaftlichen Problemen der Karst- und Höhlenkunde sind noch folgende Lehrveranstaltungen an der Universität Wien zu empfehlen:

- 432 003 Hominiden-Evolution (4-stündig, Dienstag von 14 bis 15.30 (pünktlich), Mittwoch von 14-14.45 (pünktlich), Humanbiologisches Institut, Univ. Prof. Dr. B r e i t i n g e r)
- 443 102 Pollenanalyse und Vegetationsgeschichte des Quartär (1-stündig, Dienstag 14.45 bis 15.30, Hörsaal des Paläontologischen Instituts). Univ. Prof. Dr. Klaus.
- 442 065 Geologie von Österreich (Einführung). 3-stündig, Montag bis Mittwoch 9 - 10 h (Hörsaal des Geologischen Instituts, Univ. Prof. Dr. T o l l m a n n).

Alla angegebenen Vorlesungen werden im Sommersemester 1974 gehalten und beginnen anfangs März 1975.

PERSONALIA

Die herzlichsten Glückwünsche zur Geburt eines Sohnes namens Bernhard übermittelt der Verband österreichischer Höhlenforscher an cand.phil.Gerhard V ö l k l, Mitarbeiter des Speläologischen Institutes Wien und Mitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg.

Am 27.Oktober 1973 starb nach langer Krankheit Univ.Prof.i.R. Dr.Hans S p r e i t z e r; eine zahlreiche Trauergemeinde geleitete ihn am 2.November in St.Lambrecht (Steiermark) zur letzten Ruhestätte. Professor Spreitzer, der im 77.Lebensjahr stand, hatte bis in die letzte Zeit an den Fortschritten und Arbeiten der Karst- und Höhlenkunde regen Anteil genommen und bis in die letzten Wochen vor seinem Tod mit dem Generalsekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die Verbindung aufrechterhalten. Die Persönlichkeit des Verstorbenen ist anlässlich seines 70.Geburtstages im Jahre 1967 in der Zeitschrift "Die Höhle" eingehend gewürdigt worden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten hat durch den Tod ihres Mitgliedes Major a.D.Prof.Emil H ö l z e l einen schweren Verlust erlitten. Major Hölzel hatte sich besonders der Untersuchung und Erforschung der Boden- und Höhlenfauna in Kärnten gewidmet.

Univ.Prof.Dr.Helmut G a m s (Innsbruck), der durch sein Eintreten für einen wirkungsvollen Naturschutz bekannt geworden ist und seinerzeit gemeinsam mit Dr.Friedrich Morton die Monographie über die Höhlenpflanzen bearbeitet hat, vollendete am 25.September 1973 sein 80.Lebensjahr.

Roman P i l z, Betriebsleiter der Dachsteinhöhlen, vollendete am 3.November 1973 sein 65.Lebensjahr. Nach 45-jähriger Tätigkeit für die Dachsteinhöhlen und damit für die österreichische Höhlenforschung tritt er mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht, daß dem Jubilar ein froher Ruhestand beschieden sein möge, und hofft, auch weiterhin auf seinen Rat und seine Mitarbeit bei allen Fragen und Problemen der Höhlenerschließung und der Betriebsführung von Schauhöhlen rechnen zu können.

Univ.Prof.Dr.Fritz F o l g e n h a u e r wurde zum Vorstand am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien bestellt.

Durch den Tod von Ing.Hans B e r g e r am 15.Juli 1973 hat der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, durch den Tod von Heinz S i e b e r t (Bad Reichenhall) am 14.August 1973 der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg ein langjähriges Mitglied verloren. Österreichs Höhlenforscher werden beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich verlor überraschend sein aktives Mitglied, Herrn Kurt T a s c h n e r. Der Verstorbene war durch seine systematischen Erkundungsfahrten im Gebiet der niederösterreichischen Kalkvoralpengebiete bekannt; ihm sind viele klärende Ergänzungen früherer, unvollständiger Angaben im Höhlenkataster zu verdanken. Der Landesverein wird dem Verstorbenen ein stetes Gedenken bewahren.

Am 11. Dezember 1973 beging der Vorsitzende des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Dr. Josef V o r n a t s c h e r, in aller Stille seinen 75. Geburtstag. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht aus diesem Anlaß weiterhin volle Gesundheit und Schaffenskraft !

REISEN

Der "Akademische Reisedienst"-Kompaß-Reisen, 1150 Wien, Mariahilfer Gürtel 37, ersucht uns, allen Mitgliedern bekanntzugeben, daß auch im Jahre 1974, und zwar in der Zeit vom 3. bis 18. August 1974 die Autobusreise

"Prähistorische Höhlen in Südfrankreich und Nordspanien"

durchgeführt wird. Das Programm sieht den Besuch der Höhlen von Cougnac, des Museums von Les Eyzies, der Grotte du Grand Roc und der Halbhöhle Laugerie Basse, den Besuch der Höhle von Rouffignac, des Felsdaches von Le Moustier, der Grotte du Pech-Merle, der Grotte de Padirac, der Höhlen Font-de-Gaume und Les Combarelles, der Höhle von Niaux sowie der Höhlen von Altamira und El Castillo vor.

Als vorläufiger Richtpreis für die 16-tägige Reise werden ca. S 4290,-- genannt.

Da die Autobusplätze in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden, ist eine frühzeitige Mitteilung an das veranstaltende Reisebüro empfehlenswert. Unter der einleitend angegebenen Adresse können auch alle näheren Auskünfte eingeholt werden. Das Reisebüro Kompaß ist Montag bis Freitag von 9 - 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

"DIE HÖHLE"

Der Bezugspreis für die Zeitschrift "Die Höhle" bleibt auch für das Jahr 1974 unverändert. Um die Aktualität der in der Zeitschrift gebotenen Information zu erhöhen, werden alle Mitglieder eingeladen, Kurzinformationen und aktuelle, unveröffentlichte Originalberichte in stärkerem Maß als Bisher der Redaktion, bzw. dem Verband österreichischer Höhlenforscher zu übermitteln. Redaktionsschluß für die einzelnen Nummern ist jeweils der letzte Tag jedes Vierteljahres für die darauffolgende Nummer.

 KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Höhlen.
 Vierter Teilbericht für 1973.

- , Die Einbrecher waren 2 Oberösterreicher: Gams: 15 Kilo Mineralien aus Höhle geraubt. (Betr. Kraushöhle). Neue Zeit, Graz, 23.9.1973. N.
- , "Weltrekordhöhle" mit 252 Kilometer; Österreich erstellt weltweite wissenschaftliche Dokumentation. ibf-Informationdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nachrichten, Nr. 2052, Wien, 11.10.1973, S.3. T.
- , Ein See im Mönchsberg (Betr. Entdeckung einer Höhle im Mönchsberg). Salzburger Tagblatt, Nr. 205, Salzburg, 5.9.1973. GA.
- , Finanzierung des Mönchsbergtunnels. Salzburger Tagblatt, Salzburg, 12.9.1973. GA.
- , Finanzfragen um die Mönchsbergtunnels. Amtsblatt (der Landeshauptstadt Salzburg) 24, 18/19, Salzburg, 1.10.1973. GA.
- , Untersbergbahn Frequenz um 25 Prozent gestiegen. (Betr. Begründung der Skipiste). Amtsblatt (der Landeshauptstadt Salzburg) 24, 18/19, Salzburg, 1.10.1973. GA.
- , Die Trockenheit... (Betr. Wasserversorgung des Riemannhauses, Steinernes Meer, aus winer Eishöhle). Salzburger Volksblatt, Salzburg, 24.8.1973. GA.
- , Vorprojekte zur Linderung der Parkraumnot Salzburgs veröffentlicht. Mönchsberg: Platz für 1500 Fahrzeuge. (Betr. Tunnelprojekte). Auto-Touring, Nr. 425, Wien, September 1973, S.5. T.
- , Höhlenlabyrinth im Haengebirge. ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 411, Wien, 28.9.1973, S.5. T.
- , Wunderwelt der Tropfsteine im Oberstock der Tantalhöhle. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 3.10.1973. N.
- F a r n l e i t n e r L., Auf neuem Pfad durch die Raabklamm (Betr. Wiederherstellung zerstörter Wege in Karst- und Höhlengebiet) Steirischer Naturschutzbrief, 15, 76, Graz, Juli/August 1973, S.15. T.
- , Dachsteinhöhlen: Naturdenkmale. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 8.9.1973. N.
- , Dachsteinhöhlen - Zum Naturdenkmal erklärt. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 13.9.1973. N. (Betr. Schutz nach dem Landesgesetz als Teil eines "Naturparks" Dachstein).
- , Belgische Höhlenforscher drangen 600 m ins Tote Gebirge vor. (Betr. Ahnenschacht). Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 6.9.1973. N.
- Die Informationen über die in dieser Spalte nachgewiesenen Veröffentlichungen stammen von Gustav ABEL, Salzburg (GA), Josef NOVOTNY, Ebensee (N) und Dr. Hubert TRIMMEL, Wien (T), sowie von Rudolf PIRKER, Wien (P.) und Mag. Volker WISSENSSTEINER (Graz, (W)).

- , Tauplitzalm: Eis Saisonbeginn Skilift auf den Lawi-
nenstein. (Betr. auch Projekt
im Gebiet der Kriemandlhöh-
le). Südost-Tagespost, Graz,
28.9.1973. GG
- , Absturz in der Höhle. (Be-
richt über Höhlenrettungsü-
bung im Lamprechtsofen, Sbg.)
Salzburger Nachrichten, Salz-
burg, 14.11.1973, S.5. T.
- , Roman Pilz 65. Oberöster-
reichische Nachrichten, Linz,
5.11.1973, S.6. N.
- , Dachsteinhöhlenchef Roman
Pilz - 65 Jahre. Salzkammer-
gut-Zeitung, Gmunden, 8.11.
1973. N.
- , Ischler Höhlenforscher er-
kundeten die drittgrößte Höh-
le Österreichs. (Betr. Rau-
cherkarhöhle). Salzkammergut-
Zeitung, Gmunden, 8.11.1973.
N.
- , Höllengebirge: 370 Meter
tiefer Höhlenschacht wird er-
forscht. (Betr. Hochlecken-
großhöhle). Oberösterreichi-
sche Nachrichten, Linz, 3.11.
1973. N.
- , Weltrekordhöhle. ibf-Report-
tagen, Informationsdienstef.
Bildungspolitik und Forschung
Nr.414, Wien, 14.10.1973,
Seite 8. T.
- A b e l G., Die Höhle als
Quell allen Lebens. Höhlen
und Karsterscheinungen in Is-
rael. (Zweispaltiger Aufsatz)
Salzburger Tagblatt, Salzburg
1.9.1973. GA
- , Filmspuk in der Höhle: Ne-
andertaler kommen ins TV.
(Betr. Filmaufnahmen in den
"Bronson-Höhlen", Kalifornien)
AZ (Arbeiter-Zeitung), Wien,
26.10.1973, S.16. T.
- , Spaniens größte Höhle für
Gäste erschlossen. (Betr.
Höhle von Nerja, Malaga).
Kronen-Zeitung, Wien, 3.10.
1973, S.30. N.
- , Urlaub auf der Teichalpe.
(Empfiehl Besuch der
Grasslhöhle bei Weiz). "Der
Einkauf in Wien", 8. Jg.,
Nr.9, Sept./Okt. 1973, S.19.
F.
- , Auf der Suche nach alten
Straßen: Historisch-geogra-
phischer Atlas des alten
byzantinischen Reiches ent-
steht in Wien. (Erwähnt
auch Höhlen und Felsenkir-
chen von Göreme, Türkei).
ibf-Reportagen, Nr.410,
Wien, 21.9.1973, S.18-21.
F.
- , Dachsteinhöhlen sind Na-
turdenkmal. ibf-Reportagen,
Wien, Nr.410, 21.9.1973,
S.9. F.
- , Höhlenkabyrinth im Hagen-
gebirgs. (Betr. Tantalhöhle)
ibf-Reportagen, Nr.411,
Wien, 28.9.1973, S.5. F.
- , Wie läuft das Wasser?
(Betr. Untersuchungen im
Hagengebirge). ibf-Reportagen
Nr.413, Wien, 12.10.
1973, S.8. F.
- W a l t e r E., Auf der Jagd
nach Bergkristallen. (Betr.
alpine Zerrklüfte im Klei-
nen Fleißtal, Sonnblick).
Neue Illustrierte Wochen-
schau, Nr.46, Wien, 18.11.
1973, S.5. T.
- F a r n l e i t n e r L., Auf
neuem Weg durch die Raab-
klamm (Fortsetzung und Schluß)
(Bericht über neubau 1973).
Steirischer Naturschutzbrief,
13. Jg., Nr.77, Graz, Sept./Okt.
1973, S.9 - 11. T.

- , Geheimnisvoller "Mönchsbergteich" wurde von Tauchern näher erforscht (Bebildeter Bericht über Mönchsberg-Seehöhle). Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 24.10.1973, S.3. GA. T.
- (S c h i r m e r G.), Eine Weihnacht - einmal ganz anders. (Betr. Fahrt in die Eisriesenwelt). Österreichische Touristenzeitung, 86, 12, Wien 1973, S.143-144. T.
- , "Münchsbergsee" geologisches Unikat. (Betr. Mönchsberg-Seehöhle). Salzburger Volksblatt, Salzburg, 24. Oktober 1973, S.3. GA. T.
- , In memoriam Universitätsprofessor Dr. Hans Spreitzer. Österreichische Touristenzeitung, 86, 12, Wien 1973, S.151. T.
- (C o u s t e a u J.Y., D i o l e Ph.), Calypso: Abenteuer eines Forschungsschiffes. Ein versunkener Kreuzgang/Im Abgrund/ usw. (Betr. Unterwasserhöhlen bei Britisch-Honduras, "Blaues Loch"). Neue Illustrierte Wochenschau, Nr.49, Wien, 9. Dezember 1973, S.25. T.
- , Erz entsteht auch heute. (Betr. R. Seemann, Erzbildungen in den Dachsteinhöhlen). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.419, Wien, 23.11.1973, S.7. F.
- M ü l l e r P., Die Odyssee zum Praterstern. Ausflug in die längste Höhle Niederösterreichs - Das Hobby "Höhlenkunde" hat noch einen wichtigen wissenschaftlichen Aspekt - Jeder Gang wird vermessen (Betr. Trockenes Loch). Wiener Zeitung, Wien, 8.12.1973, S.3. T.
- , An der Decke sah ich Giraffen. (Betr. Entdeckung von Felsmalereien in der Sahara durch österreichische Forscher). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik, und Forschung, Nr.416, Wien, 2.11.1973, S.12 - 15. F.
- V i l l a r i T.S., Cronache italiane (4). (Betr. Italienisch-Kurs im Rundfunk, la Grotta di Tiberio bei Spelonga). Der österreichische Schulfunk, 27, 8, Wien 1973, S.25 - 26. P.
- G e n é e E., Un erforschtes unter der Erde. Vom Höhlenreichtum der Steiermark. Die Presse, Wien, 27.4.1973, S. XIII T.
- K a i n H., Die Anfänge des Menschengeschlechts (6): Das Wunder von Altamira. (Betr. Schulfunksendung). Der österreichische Schulfunk, 27, 8, Wien 1973, S.15. P.
- O.Z. (Leserbrief): Schüler im Käterloch nicht erwünscht. Südost-Tagespost, Graz, 31.7.1973, S.10. W.
- , Führungszeiten in der Rettenwandhöhle geändert. (Betr. Sperre an Samstagen). Neue Zeit, Graz, 24.7.1973, S.7. W.
- , Das Jahr 1974... (betr. Jahr des Höhlenschutzes, ursprüngliches Projekt). Die Presse, Wien, 27.8.1973, S.4. T.
- Die Mitarbeit an dieser Spalte ist stets erwünscht. Werden die Originalausschnitte (mit genauer Herkunftsangabe) dem Verband übermittelt, so erhalten die katasterführenden Vereine Ablichtungen für ihr Katasterarchiv!

HINWEISE

Aus technischen Gründen wird sich die Auslieferung von Heft 4 des Jahrganges 1973 der Zeitschrift "Die Höhle" etwas verzögern. Der Versand wird voraussichtlich in der zweiten Jännerhälfte 1974 erfolgen.

Fotos, die als Vorlagen für Titelbilder der vier Hefte der "Höhle" im Jahre 1974 dienen könnten, müssen bis 15. Jänner 1974 beim Verband eingelangt sein.

Der Verbandsvorstand erinnert nochmals daran, daß die Tätigkeitsberichte der dem Verbands angeschlossenen Landesvereine, Sektionen und Forschergruppen möglichst bis 31. Dezember 1973 für die zusammenfassende Veröffentlichung in der "Höhle" dem Verband übermittelt sein sollten. Die Veröffentlichung wird allerdings voraussichtlich erst im Heft 2/1974 erfolgen können.

Endgültiger Termin und Tagungsort der 2. Schulungswoche für die Höhlenforscher Österreichs, die laut Beschluß der letzten Jahreshauptversammlung im Sommer 1974 abgehalten werden soll, werden in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten bekanntgegeben werden. Um eine zeitgerechte Urlaubsplanung zu ermöglichen, wird diese Nummer noch im Jänner 1974 zur Ausgabe gelangen.

Die Jahresmarken für 1974 sind allen dem Verband angeschlossenen Mitgliedsvereinen zugesandt worden. Der Verbandsstreifen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, der zur Inanspruchnahme der um 25% ermäßigten Touristenfahrkarten der Österreichischen Bundesbahnen, sowie zur Inanspruchnahme von Fahrtbegünstigungen auf verschiedenen Postauto-, Bundesbahn- und Privatbahnkraftwagen-Linien und Seilbahnen berechtigt, kostet jetzt S 10,-. Die Auslieferung erfolgt kurzfristig durch den Verband; der Bezug ist jedem Mitglied freigestellt. Die Vereine werden gebeten, nur den tatsächlichen Bedarf anzufordern.

Die Winterausgabe 1973/74 des Verkehrsbuches der alpinen Vereine Österreichs ist erschienen und kann vom Verband um S 14,- bezogen werden.

Das Buch von Hans Hofmann-Montanus und Ernst Felix Petritsch, "Die Welt ohne Licht", das bald nach dem Zweiten Weltkrieg erschienen ist und "Höhlenforschungskatastrophen" der Pionierzeit behandelt, ist derzeit in einem Sonderangebot zu haben. Der Verband gibt es in Österreich um S 80,- ab, solange der Vorrat reicht. Bestellungen sind an den Verband zu richten.

Die Vorbereitung eines Beiheftes zur Zeitschrift "Die Höhle" mit dem Titel "Die größten Höhlen der Erde" (voraussichtlich mit mehrsprachigen Kurztexen) macht gute Fortschritte. Nähere Informationen über Bezugsmöglichkeiten erfolgen zeitgerecht.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien. --
Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz. - Sprechstunden an Donners=
tagen von 19 bis 21 Uhr.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher macht nochmals auf
wichtige Termine der Verbandsarbeit im Jahre 1974 aufmerksam.
Es sind dies folgende:

20. April 1974:

Treffen der Einsatzleiter der Höhlenrettungsgruppen in
Gmunden (vgl. S. 13 im Inneren dieses Blattes).

20. April 1974:

Jahreshauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft
für Umweltschutz um 10 Uhr im Festsaal der Arbeiterkammer
Salzburg, Auerspergstraße 11. Anschließend Lichtbilder=
vortrag von Herrn Dr. Peter Weihs (Ludwig Boltzmann-Insti=
tut für Umweltwissenschaften und Naturschutz) über "Ener=
gieerzeugung und Umweltschutz".

16.-20. Juni 1974:

Höhlenkundlicher Einführungskurs im Bundessportheim Ober=
traun, Oberösterreich. Eintreffen der Teilnehmer am Sonn=
tag, den 16. Juni 1974, zwischen 17 und 18 Uhr erwünscht.

21. Juni 1974:

Staatliche Höhlenführerprüfung im Bundessportheim Ober=
traun und in den Dachsteinhöhlen. Nur für angemeldete
Teilnehmer.

15.-18. August 1974:

Jahrestagung und Jahreshauptversammlung des Verbandes
österreichischer Höhlenforscher in Liezen (Steiermark).
Programmorschau und nähere Einzelheiten im Inneren die=
ses Blattes, vgl. Seite 11).

1.-8. September 1974:

2. Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes österrei=
chischer Höhlenforscher in Bad Aussee, Leitung Walter
Klappacher (Salzburg) und Günter Stummer (Wien). Nähere
Informationen und Anmeldeblatt sind dieser Nummer der
Verbandsnachrichten beigeheftet. Das genaue Programm wird
noch bekanntgegeben.

2.-5. Oktober 1974:

Arbeitssitzung der Kommission für Speläotherapie der In=
ternationalen Union für Speläologie in Badgastein (Salz=
burg). Nähere Informationen werden über das Generalse=
kretariat der Internationalen Union gegeben werden.

MITTEILUNGEN DES VERBANDES

Der Selbstkostenpreis der **M e t a l l a b z e i c h e n** des Verbandes österreichischer Höhlenforscher betrug bei der letzten Lieferung durch die Herstellerfirma pro Stück S 14,40. Die Lieferung ist bereits wieder restlos vergriffen. Sofern weiterer Bedarf besteht, sind Bestellungen an den Vorstand zu richten. Falls eine neue Sammelbestellung notwendig sein sollte, wird sie in Auftrag gegeben werden. Mit der Lieferung ist nicht vor dem Sommer 1974 zu rechnen.

Auf Grund mehrfacher Anfragen teilt der Verband mit, daß die Stanze für die "kleine" Ausfertigung des Metallabzeichens mit der Fledermaus, die vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg als Ehrennadel ausgegeben worden ist, bei einer anderen Herstellerfirma aufbewahrt wird als jene für das "normale" Metallabzeichen. Über den Druckstock für das "kleine" Abzeichen ist ausschließlich der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Getreidegasse 56, 5020 Salzburg, verfügungsberechtigt. Wünsche um "kleine" Abzeichen sind daher ausschließlich an diesen zu richten.

Der Pachtvertrag des Verbandes für die **E m m a h ü t t e** bei der Schönbergalpe, die als Stützpunkt für Begehungen und Expeditionen im Gebiet des Dachsteinhöhlenparkes in Frage kommt, ist bis zum 31. Dezember 1977 verlängert worden. Die Benützungsbedingungen sind unverändert geblieben.

Als Mitgliedsorganisation der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz hat der Verband österreichischer Höhlenforscher in letzter Zeit die Möglichkeit gehabt, die Zeitschrift **"U m w e l t s c h u t z"** allen Landesvereinen und Sektionen, die dem Verband angehören, laufend zuzusenden. Die Aktion wird zunächst bis auf weiteres fortgesetzt.

In der Sommerausgabe 1974 des **V e r k e h r s b u c h e s** des Verbandes alpiner Vereine Österreichs sind die den Mitgliedern alpiner Vereine gewährten Ermäßigungen beim Schauhöhlenbesuch wieder enthalten. Das Verkehrsbuch wird ab Mai 1974 zum Preise von S 14,-- auch beim Verbandssekretariat erhältlich sein.

Eine etwas umgestaltete und ergänzte Neuauflage des Werbeheftes über die **S c h a u h ö h l e n** Österreichs, das von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher gestaltet worden ist, ist vor kurzem erschienen. Belegexemplare werden den dem Verband angeschlossenen höhlenkundlichen Vereinen und Schauhöhlenbetrieben in nächster Zeit zugeleitet werden. In der Neuauflage wurde auf die Angabe der Eintrittspreise verzichtet, um eventuell auftretende Schwierigkeiten zu vermeiden, die durch Preisänderungen seit dem Zeitpunkt der Drucklegung sich ergeben könnten.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel, Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark erlauben sich, zur

JAHRESTAGUNG 1974

herzlichst einzuladen. Die Jahrestagung findet in der Zeit

vom 15. bis 18. August 1974

in L i e z e n (Steiermark) statt. Die Anmeldungen zur Teilnahme sind an den Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Brandhofgasse 18, 8010 Graz, zu richten.

A n m e l d e b l ä t t e r werden versandt werden, sobald die Preise für Zimmer und Verpflegung und die Unterbringungsmöglichkeiten in Liezen für den Sommer 1974 konkret und verbindlich vorliegen.

Das Programm wird in allen Einzelheiten in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten veröffentlicht werden. Es wird folgende Veranstaltungen umfassen:

15. August (F e i e r t a g): A n r e i s e t a g, für die bereits eingetroffenen Teilnehmer werden Vorexkursionen geplant.
Bei Schönwetter ist unter anderem eine Exkursion in die Wörschachklamm und zum Spechtensee vorgesehen.
16. August 1974: v o r a u s s i c h t l i c h E x k u r s i o n s t a g.
An diesem Tag sind wahlweise Exkursionen für gut ausgerüstete und erfahrene Höhlenforscher in die Schächte des Angeralmgebietes nordwestlich von Liezen und eine Exkursion für gute Geher in das Gebiet Hinteregg-Angeralm-Alpl vorgesehen, die einen Überblick über das dortige Karst- und Höhlengebiet gibt.
17. August 1974: J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Liezen. Die Tagesordnung wird in den Verbandsnachrichten zeitgerecht bekanntgegeben.
Für jene Tagungsteilnehmer, die an dieser Versammlung nicht teilnehmen, werden Exkursionen durchgeführt. Als Ziele sind Wurzeralm-Linzerhaus und als Ganztagswanderung das Gebiet Schönmoos - Liezener Hütte - Raidling vorgesehen.
18. August 1974 (Sonntag): R ü c k r e i s e t a g. Für Interessenten wird eine Nachexkursion nach Gams bei Hieflau geführt, bei der wahlweise oder nacheinander Kraushöhle und Bergmandlloch besucht werden können.

Bei entsprechender Teilnehmerzahl können weitere Fahrten in der näheren und weiteren Umgebung von Liezen vereinbart werden. Um einen Überblick über die voraussichtliche Teilnehmerzahl zu gewinnen, ist eine zunächst unverbindliche Voranmeldung beim Verband österreichischer Höhlenforscher oder beim Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark erwünscht. Das nächste Heft der Verbandsnachrichten mit den ergänzenden Informationen wird baldmöglichst erscheinen.

AUS DEN VEREINEN

Die Sektion **A u s s e e r l a n d** im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark hielt im März 1974 in Altaussee ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß der Verein zur Zeit 41 aktive und 19 unterstützende Mitglieder aufweist.

In **W i e n** hat der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich in den Monaten Februar bis April einen insgesamt sechs Abende umfassenden Schulungskurs durchgeführt, dessen Hauptziel eine Einführung in die Probleme der Karst- und höhlenkundlichen Forschung war. Der Kurs, der in erster Linie zur Einführung für die zahlreichen neu beigetretenen vorwiegend jüngeren Mitglieder war, wurde ein voller Erfolg. Er wurde von Heinz **I l m i n g** geleitet; als Vortragender war daneben auch Günter **S t u m m e r** tätig.

Der Landesverein für Höhlenkunde in der **S t e i e r m a r k** hat bei seiner Jahreshauptversammlung Herrn Ralf Benischke (Graz) zum neuen Obmann gewählt. Mag. Volker Weißensteiner ist zum Obmannstellvertreter gewählt worden.

Der Landesverein für Höhlenkunde in **T i r o l** hat schon jetzt seine Absicht bekanntgegeben, sich um die Durchführung der Jahrestagung 1977 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zu bewerben, die mit einem Jubiläum der Vereinsarbeit zusammenfällt. Als Tagungsort wird wieder Wörgl vorgeschlagen.

Beim Landesverein für Höhlenkunde in **S a ä z b u r g** machen die Vorarbeiten für die Herausgabe eines neuen "Katasterbuches" gute Fortschritte. Nach den derzeit vorliegenden Informationen ist die Herausgabe in einzelnen Teilheften geplant, die in der Serie der "Wissenschaftlichen Beihefte" erscheinen sollen. Das erste Heft, das vorwiegend den Höhlen des Untersberges gewidmet sein soll, soll noch im Frühsommer 1974 in Druck gehen. Nähere Informationen werden durch die Verbandsnachrichten zeitgerecht gegeben werden.

Unter Mitwirkung von Mitgliedern der Landesvereine für Höhlenkunde in der Steiermark und in Wien und Niederösterreich sowie des Bundesdenkmalamtes wurde im März 1974 die Abschließung der **R e p o l u s t h ö h l e** im Badlgraben durchgeführt. Schlüssel liegen beim Grundeigentümer, beim Bundesdenkmalamt und beim Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark auf.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat Vorgespräche geführt, um den Katalog der Höhlentiere Österreichs, den Univ. Prof. Dr. Strouhal seinerzeit erarbeitet und den Dr. Josef Vornatscher in letzter Zeit bis zum gegenwärtigen Stand abgeschlossen hat, im Fortdruck in zusätzlichen Exemplaren herstellen und mit eigenem Umschlag in der Reihe der "Wissenschaftlichen Beihefte" erscheinen zu lassen. Der Druck des Werkes wird in absehbarer Zeit in den "Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien" erfolgen.

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

Treffen der Einsatzleiter.

Der Leiter der Österreichischen Höhlenrettung hat die Leiter der örtlichen Höhlenrettungsgruppen zu einem **T r e f f e n** eingeladen, das im Gasthof "Grünberg", Inhaber Familie Gammer, 4810 Gmunden, Traunsteinstraße 109, Oberösterreich

am 20. April 1974 um 14.00 Uhr

stattfindet. Der Gasthof ist vom Stadtkern Gmunden über die Traunsee-Ostuferstraße erreichbar. Die **Ankunft** beim Gasthof soll bis spätestens 13 Uhr erfolgen.

Programm: 1. Probleme der Ausbildung von Höhlenrettungskräften
2. Anschaffung von Ausrüstung für Höhleneinsätze
3. Probleme der Finanzierung der Höhlenrettung
4. Besprechung der Höhlenrettungsübung 1974
5. Besprechung der Internationalen Höhlenrettungs-
übung 1975.
6. Allfälliges.

Der Ort des Treffens wurde bewußt so gewählt, daß kein Teilnehmer eine längere Anreise als ca. 250 km hat. Eine Finanzierung der Anreise und des Aufenthaltes kann von seiten der Österreichischen Höhlenrettung oder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher nicht erfolgen.

Das voraussichtliche Ende der Besprechung ist am 20. April um ca. 22 Uhr. Falls die Abreise nicht sofort, sondern erst am 21. April 1974 erfolgt, stehen im Gasthaus Gammer Ein- und Mehrbettzimmer zur Verfügung (Preis: Zimmer mit Dusche und Frühstück ca. 60 S). Um vorherige Bekanntgabe der Zimmerwünsche wird gebeten.

Anmeldungen sind an den Leiter der Österreichischen Höhlenrettung, Hermann Kirchmayr, 4810 Gmunden, Lindenstraße 6, zu richten.

Alarmplan 1974 für Salzburg.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg gibt für das Jahr 1974 folgenden Alarmplan bekannt:

Helmut OBERMAIER, Tel. 0622/348815, Dienst: 06222/78161
Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 26
Albert MOROCUTTI, Tel. 06222/777060, Dienst: 06222/71541/349
Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 30a
Walter KLAPPACHER, Tel. 06222/210345
Salzburg, Alpenstraße 40
Franz KIENESBERGER, Tel. 06582/2631, Dienst: 06582/2630
Saalfelden am Steinernen Meer
F.X. KOPPENWALLNER, Tel. 06222/20261
Salzburg, Stegerstraße 3
Dr. Fritz OEDL, Tel. 06222/868075, Dienst: 06222/81090
Salzburg, Thumeggerbezirk 4

Rudolf POIGER, Tel.06222/701863, Dienst: 06222/72607
Salzburg, Goethestraße 3/3/10
Tel.06246/2404
Grödig, Neue Heimat-Straße 13

Willi REPIS, Tel.06245/2751, Dienst: 06245/2340
Puch bei Hallein

Heinz SCHWARZ, Tel.06222/768072, Dienst: 06222/76755
Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 23

Wolfgang WORLICZEK, Tel. 06222/33409
Salzburg, Aiglhofstraße 33

Bei einem Höhlenunfall ist eine der oben angeführten Tele-
fonnummern anzurufen und der Unfall zu melden. Diese Person
ist verpflichtet, die sofortige Verständigung der Höhlenrettungs-
mannschaft durchzuführen.

Mit der Veröffentlichung dieses Alarmplanes werden frühere
Alarmpläne ab sofort hinfällig.

Die Leitung der Salzburger Höhlenrettung: Helmut Obermaier.

Alarmplan 1974 für Oberösterreich

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich gibt fol-
genden Alarmplan für 1974 bekannt:

Hermann KIRCHMAYR, Tel.07612/35642, Dienst: 07612/4433,4434
4810 Gmunden, Lindenstraße 6

Erhard FRITSCH, Tel.07222/419584, Dienst: 07222/29111/248
4020 Linz, Wienerstraße 339

Helmuth PLANER, Tel.07229/2750, Dienst: 07229/3303 oder
07245/4121,
4050 Traun, Bahnhofstraße 56

Ernst STRAUSS, Tel.07222/257130(789615), Dienst: 07222/
56471/1339
4020 Linz, Reinhold Körner-Straße 54

Dr.Hans SIEGL Tel.07222/269087
4020 Linz, Stifterstraße 16

Dr.Kurt LAUF Tel.07222/259520, Dienst:07222/26161
4020 Linz, Kroatengasse 18

Es wird gebeten, im Falle eines Höhlenunfalles eine der oben
angeführten Telefonnummern anzurufen und der jeweiligen Per-
son den Unfall zu melden. Diese Person übernimmt dann die
weitere Verständigung der Höhlenrettungsleute.

Mit der Veröffentlichung dieses Alarmplanes werden frühere
Alarmpläne ab sofort hinfällig.

Der Leiter der oberösterreichischen Höhlenrettung: Hermann
Kirchmayr (Gmunden).

Auch alle anderen Landesvereine und Leiter von Höhlenrettungs-
gruppen werden gebeten, ihre Alarmpläne zu überprüfen und er-
forderlichenfalls zu berichtigen!

2. SCHULUNGS-UND DISKUSSIONSWOCHE

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
BAD AUSSEE (1.-8. SEPTEMBER 1974)

Alle vier Jahre, immer ein Jahr nach dem Internationalen Kongress für Speläologie, veranstaltet der Verband eine Schulungs- und Diskussionswoche. Sinn der Veranstaltung ist das gegenseitige Kennenlernen der jungen Generation mit den erprobten und erfahrenen Höhlenforschern und eine einheitliche und gründliche Schulung auf dem Gebiet der Vermessungs- und Befahrungstechnik. Besondere Betonung wird auf der Ausbildung an den neuesten Befahrungsgeräten und auf den verschiedenen Möglichkeiten der Erstellung von Höhlenplänen, insbesondere mit Hilfe der Koordinatenberechnung, liegen. Mehrere Vorträge, Kurzreferate der Schulungsteilnehmer über ihre Erfahrungen auf den verschiedensten Gebieten der Höhlenforschung, eine Ausstellung des in Österreich verwendeten Befahrungsmaterials, eine Höhlenrettungsübung, Exkursionen und Höhlenbefahrungen werden das Programm ergänzen. Das genaue Programm wird rechtzeitig in den Verbandsnachrichten veröffentlicht.

Der Verband bittet die österreichischen Höhlenforscher möglichst zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen, da nur dadurch eine einheitliche und wirkungsvolle Schulung möglich sein wird. Besonders wünschenswert wäre es, wenn von allen Landesvereinen, Sektionen, und Forschergruppen Delegierte anwesend wären, die die in Bad Aussee gemachten Erfahrungen ihrem Forscherkreis weiter vermitteln würden.

Die 2. Schulungs- und Diskussionswoche wird heuer im Heim "Parkschlößl" in A-8990 Bad Aussee, Elisabethpromenade, durchgeführt. Für die Freizeitgestaltung der Teilnehmer steht ein Feldtennisplatz, ein Tischtennisraum, eine Sauna mit Solarium und ein Schwimmbecken im Freien bereit. Da das Heim mit 100 Betten in dieser Zeit dem Verband allein zur Verfügung steht, wird es möglich sein, auch Familienangehörige, die an der Schulung nicht direkt teilnehmen wollen, einzuquartieren. Die Vollpension beträgt 100 S. Die Schulungswoche beginnt am Sonntag, 1. Sept., mit dem gemeinsamen Abendessen

----- h i e r a b t r e n n e n -----

ANMELDUNG ZUR
2. SCHULUNGS-UND DISKUSSIONSWOCHE
des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher
Bad Aussee (1.-8. September 1974)

A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3

NAME.....

ADRESSE.....

====
VEREINSZUGEHÖRIGKEIT.....

Ich beabsichtige, ein Kurzreferat über folgendes Thema zu halten.....

Ich werde außer der normalen Höhlenausrüstung folgendes Befahrungsmaterial mitbringen

.....
Datum

.....
Unterschrift

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

25. Jahrgang 1973/74

Wien, am 12. Juni 1974

Heft 3

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien.
(beim Schwedenplatz). - Sprechstunden Donnerstag von 19-21 Uhr

Im Rahmen der Jahrestagung 1974 findet die satzungsgemäße

J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am Samstag, dem
17. August 1974 im Kleinen Saal des Volkshauses in

L i e z e n (S t e i e r m a r k)

statt. Alle Höhlenforscher und Freunde der Karst- und Höhlenkunde sind dazu herzlichst eingeladen. Gemäß § 15 der Statuten hat in der ordentlichen Hauptversammlung jeder Landeshöhlenverein je eine Stimme, ferner jede Forschergruppe und die Schauhöhlen jedes Bundeslandes je eine Stimme. Beginn 10 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
3. Tätigkeitsbericht des Schriftführers für das Vereinsjahr 1973/74 über die Tätigkeit des Vorstandes.
4. Tätigkeitsbericht für 1973/74 des Leiters der Österreichischen Höhlenrettung.
5. Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1973/74.
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
7. Neuwahl des Verbandsvorstandes für zwei Jahre.
8. Beschlußfassung über Beitrittsanträge und sonstige eingebrachte Anträge.
9. Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes.
10. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung und der sonstigen Verbandsveranstaltungen
11. Allfälliges.

Es wird gleichzeitig gebeten, die A n t r ä g e und W a h l v o r s c h l ä g e schriftlich baldmöglichst einzubringen, damit die Verteilung der Texte an alle Verbandsangehörigen in die Wege geleitet werden kann, und diesen noch die Vorbereitung einer fundierten Stellungnahme ermöglicht werden kann.

Dr. Josef Vornatscher e.h. - Vorsitzender
Rosa Tönies e.h. - Kassier
Doz. Dr. Hubert Trimmel e.h. - Schriftführer

J A H R E S T A G U N G 1 9 7 4

Wie bereits bekanntgegeben, findet die Jahrestagung 1974 in der Zeit vom 15. bis 18. August 1974 in Liezen (Steiermark) statt.

Einladungen mit dem endgültigen Programm und Anmeldeblätter sind vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Brandhofgasse 18, 8010 Graz, wie dieser dem Vorstand mitgeteilt hat, allen höhlenkundlichen Vereinen und Schauhöhlenbetrieben bereits direkt zugeschickt worden.

Verbandsmitglieder, die sie nicht erhalten haben sollten, werden gebeten, unverzüglich mit dem Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark Verbindung aufzunehmen.

Um einen Überblick über die zu erwartende Teilnehmerzahl zu gewinnen, wird gebeten, die ausgefüllten Anmeldeblätter so bald wie möglich an den die Tagung organisierenden Landesverein zu senden.

Der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark hat überdies dem Verband österreichischer Höhlenforscher mitgeteilt, daß er selbst keine Zimmerbestellungen übernimmt. Er hat zugleich mit den Anmeldungshäftern und Einladungen Gaststätten- und Privatzimmerverzeichnisse von Liezen verhandelt und alle Tagungsteilnehmer gebeten, die Zimmervermieter selbst anzuschreiben, um eine Zimmerreservierung zu veranlassen. Da die Jahrestagung in die Hauptsaison fällt und manche Zimmervermieter nur über sehr wenige Zimmer verfügen, die von mehreren Tagungsteilnehmern für Ihre Vorbestellung ausgewählt werden könnten, besteht die Möglichkeit, daß Schwierigkeiten auftreten, bzw. daß eine mehrmalige Anfrage mit Rückantwort notwendig wird. Eine frühzeitige Bestellung ist daher dringend zu empfehlen! Leider ist der Vorstand wegen der fortgeschrittenen Zeit nicht in der Lage, an dieser etwas ungewöhnlichen Organisationsform für Tagungen noch etwas zu ändern.

Bei der Durchsicht des vom Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark versandten Verzeichnisses der Gaststätten und der Privatzimmer bittet der Vorstand auch zu beachten, daß ein Teil der angeführten Beherbergungsstätten nicht in Liezen selbst, sondern außerhalb des Ortes liegt, was insbesondere für jene Tagungsteilnehmer ungünstig wäre, die nicht mit PKW anreisen.

Teilnehmer, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die ermäßigten Touristenrückfahrkarten Wien 11 (Personenzug S 192,-, gültig 30 Tage), Bruck an der Mur 1 (94,-), Graz 3 (142,-), Innsbruck 5 (S 242,-), Linz 2 (S 110,-), Salzburg 2 (S 118,-) und Wiener Neustadt 1 (S 164,-) benutzen können.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien Obere Donaustraße 99/711/3.

AUS DEM AUSLAND

6. Nationale und 1. Internationale Ausstellung für Höhlenfotografie in Reus (Provinz Tarragona), Spanien.

Eine internationale Höhlenfotoausstellung wird 1974 von der
Delegacion de Speleologia C.F. Reddis
Apartado Postal, 217
Reus (Tarragona), Espana)

in der Zeit vom 9. bis 24. November veranstaltet. Thema ist die "wissenschaftlich-sportliche Höhlenforschung". Angenommen werden Schwarzweiß-Fotos und Farbfotos auf Papier ohne Montage. Pro Teilnehmer können höchstens fünf Fotos jeder der beiden Gruppen eingereicht werden. Empfohlenes Format ist 30 x 40 cm. Arbeiten, deren größte Seite die Grenze von 40 cm überschreitet, werden nicht angenommen.

Auf der Rückseite jedes Fotos sind Titel und Aufnahmeort, sowie Name und Wohnort des Einsenders anzugeben. Die Fotos sind ausschließlich per Post als Einschreibdrucksache an den Veranstalter zu senden. Die Anmaldescheine sind separat zu senden.

Die Annahme von Fotos erfolgt bis spätestens 30. September 1974. Eine Anmeldegebühr wird nicht erhoben. Der Ausstellungskatalog wird allen Teilnehmern zugeschickt werden.

Die Jury tritt bereits am 5. oder 6. Oktober zusammen. Folgende Preise sind ausgesetzt:

Je ein Ehrenpreis für die beste Sammlung in Schwarzweiß und für die beste Sammlung in Farben (mindestens drei Fotos): Emailtafel mit Plakette aus Silber mit Vergoldung.

Fünf Emailtafeln für Schwarz-Weiß-Fotos.

Drei Emailtafeln für Farbfotos auf Papier.

Auf den Emailtafeln und Plaketten steht der Name des Fotografen. Preisgekrönte Arbeiten bleiben im Besitz des Organisationskomitees, alle anderen werden innerhalb von 50 Tagen nach Ausstellungsschluß zurückgestellt.

Erfolg eines Höhlenfilms.

Bei der 22. Internationalen Festwoche des Berg- und Forschungsfilmes in Trient im Mai 1974 erzielte der Fernsehfilm des Norddeutschen Rundfunks, der im Frühjahr 1973 unter der Regie von Peter Rosinski in der Dachstein-Mammuthöhle gedreht worden war und der den Ablauf einer Expedition schildert, die von Mitarbeitern unseres Verbandes durchgeführt worden ist, einen durchschlagenden Erfolg. Der Film wurde von der Jury als der beste Forschungsfilm bezeichnet. Kritiker sprachen davon, daß er ebenso wie ein zweiter Film, den Yves Cousteau gedreht hatte, "Publikumschancen in den Kinos" hätte.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher freut sich über den Erfolg eines Farbfilmes, der die Arbeit seiner Mitarbeiter darstellt und bedauert, daß der Film gerade in Österreich so gut wie unbekannt geblieben ist.

Die im Juni 1974 zur Ausgabe gelangende Nummer 9 (1/1974) des UIS-Bulletin, enthält eine Reihe weiterer Ankündigungen und Termine nationaler oder internationaler Veranstaltungen im Ausland! Dieses Heft ist über den Verband im Bedarfsfalle zu beziehen!

E I N L A D U N G

ZUM

16. JAHRESTAGUNG DES VERBANDES DER DEUTSCHEN HÖHLEN- UND KARSTFORSCHER

G i e n g e n a n d e r B r e n z (Württ.)

27.-29. September 1974

Das Vorläufige Programm sieht folgende Veranstaltungen vor:

Do, 26.9.1974: Anreise, abends gemütliches Beisammensein

Fr, 27.9.1974: Spezialerkursionen: (wahlweise)

A: Karsthydrographie - Landeswasserversorgung

B: Urgeschichte-Paläontologie

C: Steinheimer Becken - Flußgeschichte der
Brenz

D: Höhlenbefahrungen

Sa, 28.9.1974: Hauptversammlung des Verbandes der Deutschen
Höhlen- und Karstforscher

anschließend Vortragsprogramm:

"Zur Landschaftsgeschichte der Ostalb"

(Prof. Dr. D o n g u s)

"Umweltprobleme der Ostalblandschaft"

(Vertreter des Staatsministeriums für Ernä-
hrung, Landwirtschaft und Forsten in
Stuttgart)

"Zur Flußgeschichte der Lene" (H. B i n d e r)

"Trockentäler und Quellen" (Dr. E. V i l l i n g e r)

"Drei Jahrzehnte Fledermausforschung auf deut-
schen Böden" (Dr. W. I s s e l)

"Neuentdeckte Enzyme und ihre Bedeutung für
die Kleinfledermaus" (Dr. F. L a a b e r)

"Paläontologische Forschungen auf der Ostalb"

(Dr. K. A d a m)

"Neue urgeschichtliche Ausgrabungen auf der
Ostalb" (Dr. J. H a h n)

FESTVORTRAG: "Höhlen als urgeschichtliche
Fundstellen".
Univ. Prof. Dr. H. J. Müller-Beck.

So, 29.9.1974: Exkursionen:

E: Die Karstlandschaft im Gebiet von Brenz
und Lene (Prof. Dr. Dongus, H. Binder,
Dr. H. J. Jahn)

F: Höhlenbefahrungen.

Die Kosten für die Exkursionen werden ca. DM 15,- betragen.

Die Tagungsgebühr beträgt DM 10,-.

Die Zusendung des endgültigen Programms erfolgt durch den
Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, Geschäfts-
stelle, D.7440 Nürtingen, Eschenweg 3, B.R.G.

ANNA SANTNER ZUM GEDENKEN

Am 3. März 1974 ist Frau Oberstudienrat Anna Santner im Alter von 75 Jahren einem Herzleiden erlegen. Die "Santner Nandl", wie sie genannt wurde, besuchte das Salzburger Lyzeum in der Griesgasse und war nach Abschluß ihres Studiums an der Mittelschule in Salzburg als Professorin tätig gewesen.

An der Höhlenforschung fand sie in ihrer Jugend viel Freude; mit ihrer Studienkollegin Poldi Fuhrich verband sie enge Freundschaft. Zu Pfongsten 1926 traten die beiden Freundinnen jene Fahrt mit Ing. Hermann Bock in die Lurhöhle an, bei der Poldi Fuhrich schwer verunglückte. Die Santner Nandl blieb damals lange Stunden allein bei der Sterbenden, bis die von Ing. Bock herbeigeholte Hilfsmannschaft eintraf, die ja leider nur mehr eine Tote bergen konnte. Für Anna Santner waren es damals wohl die schwersten Stunden ihres Lebens.

Am 6. März 1974 fand im Kommunalfriedhof in Salzburg die Verabschiedung der Verstorbenen statt. Die Tote wurde anschließend nach Kärnten überführt, wo sie im Grab ihrer Eltern zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Die Salzburger Höhlenforscher werden ihrer in Ehren gedenken.
G. Abel.

*

Herrn Univ. Ass. Dr. Helmut F i e l h a u e r, einem Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für europäische Volkskunde an der Universität Wien erteilt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu diesem schönen Erfolg herzlichst !

Herr Univ. Prof. Dr. Helmut R i e d l, Geographisches Institut der Universität Salzburg, trat im Februar 1974 eine mehrmonatige Studien- und Forschungsreise in Karstgebiete Griechenlands an.

Am 22. Mai 1974 promovierte Herr Robert S e e m a n n, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, an der Universität Wien zum Doktor der Philosophie. Seine Dissertation, "Die Genese der Pyrite der Karstgebiete der Nördlichen Kalkalpen" basiert auf Untersuchungen, die in erster Linie im Dachsteinhöhlenpark gemacht worden sind.

Der Landessanitätsdirektor von Wien, Oberstadtphysikus Dr. Ermar J u n k e r, Mitglied der staatlichen Prüfungskommission für Höhlenführer, vollendete am 18. Mai 1974 sein 50. Lebensjahr. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher schließt sich den Glückwünschen zu diesem Anlaß mit herzlicher Freude an!

Die nächste Nummer der Verbandsnachrichten wird Informationen über die Tätigkeit des Höhlenrettungsdienstes enthalten. Schon jetzt sei aber angekündigt, daß eine gesamtösterreichische Höhlenrettungsübung in der Dachsteinsüdwandhöhle für 20. bis 22. September 1974 vorgesehen ist. Wir bitten, den Termin vorzumerken!

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGERVEREINIGUNG

Neuer Vorstand des Verbandes alpiner Vereine Österreichs.

Bisher wurde der Vorstand des Verbandes alpiner Vereine Österreichs jeweils für ein Jahr bestimmt, wobei die Vorstandsmitglieder von den einzelnen angeschlossenen Verbänden nominiert wurden und der Vorsitz jeweils im Turnus einem der großen alpinen Vereine zukam. Um eine moderne Geschäftsführung zu ermöglichen, werden die Funktionäre nunmehr bei einer Hauptversammlung statutengemäß für die Dauer von drei Jahren frei gewählt. Für die Jahre 1974 bis 1976 setzt sich der Vorstand des Verbandes alpiner Vereine Österreichs auf Grund der bei der Hauptversammlung im Dezember 1973 durchgeführten Wahl folgendermaßen zusammen:

Präsident: Dr. Franz H i e s s; Vizepräsident: Josef S a f t n e r; Schriftführer: Dr. H. B ö s s m ü l l e r, Stellvertreter: Dozent Dr. Eduard R a b o f s k y; Kassier: Dir. Franz D w o r z a k; Stellvertreter: Dipl. Ing. M. M a r c h a r t.

Wechsel im Vorsitz der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung

Herr Unterstaatssekretär a. D., Oberstaatsanwalt i. R. Dr. Ferdinand N a g l, der durch lange Jahre 1. Vorstand der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung gewesen ist, hat aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion zurückgelegt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher möchte dem scheidenden Vorstand dieser Organisation an dieser Stelle seinen aufrichtigen Dank für die im Interesse aller Berg- und Naturfreunde geleistete Arbeit und für seinen unermüdlichen Einsatz zum Ausdruck bringen.

Die Leitung der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung hat nunmehr der bisherige 1. Vorstand-Stellvertreter der ÖBV übernommen, der zugleich Obmann der Alpinen Gesellschaft "Die Spurbacher" ist und vor kurzem auch in den Vorstand des Verbandes alpiner Vereine Österreichs gewählt wurde, Direktor Franz D w o r z a k.

LETZTE NACHRICHTEN

Wie der Verband österreichischer Höhlenforscher dieser Tage in Erfahrung brachte, steht im Parlament entgegen aller schon im Jahre 1966 gemachten Zusagen - die damals zum Ausbau der Abteilung für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt geführt haben, die Änderung der Höhlengesetzgebung und die Durchlöcherung der Bundeskompetenz in Höhlenangelegenheiten zur Diskussion, ohne daß die Fachleute jemals dazu gehört wurden. Der Verband hat sich nochmals an alle Abgeordnetenklubs gewandt, um die Zerstörung eines in jahrzehntelanger Tradition aufgebauten funktionierenden Systems der Höhlenforschung und des Höhlenschutzes zu verhindern, die nur aus tagespolitischen Motiven erfolgt. Sollte der Beitrag Österreichs zum Jahr des Höhlenschutzes 1975 durch die Durchlöcherung des Höhlenschutzes und der wissenschaftliche Ausverkauf der Höhlen sein?

Die Redaktion

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Höhlen.
Erster Teilbericht für 1974.

- B e r t h o l d M., Weltwunder unter Tag. Österreichs "Höhlenbilanz": 4300 Höhlen erforscht. ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.423/424, Wien, 21.12.1973, S.8 - 11. T.
- , Verkarstet die Erde? (Bericht über die Inaugurationsrede von Prof.Dr.Franz, Rektor der Hochschule für Bodenkultur in Wien). ibf-Reportagen, Wochenspiegel, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.420, Wien, 30.11.1973, S.5. T.
- , Zeltweger Höhlenforscher in Aktion. (Betr.Tätigkeit). Murtaler Zeitung, 63, 3, Judenburg, 19.1.1974, S.7. N.
- , Orden für Dachsteinhöhlen-Chef i.R. (Betr.Roman Pilz). Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 10.1.1974. JN.
- , 370 Höhlen erforscht. (Bericht über Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 28.1.1974. JN.
- , Das Weltwunder unter Tage. (Betr.Schauhöhlen Österr.). Oberösterreichische Nachrichten (ÖÖN-Magazin am Wochenende), Linz, 12.1.1974. JN.
- , Ausbau der Naturhöhlen im Dobratschmassiv hat begonnen. (Betr.Villacher Naturschätze). Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 12.2.1974. T.
- , Naturhöhlen im Dobratsch sollen zugänglich werden. Wiener Zeitung, Nr.52, Wien, 2.3.1974, S.28. T.
- (G a s s e r S-) Ihr Hobby ist die Einsamkeit. (Gespräch mit Edith Bednarik). Bunte Österreich, Nr.6, Offenburg, 31.1.1974, S.5. AM.
- G r o h m a n n, Die Parkgaragen Mönchsberg Mitte und Nord im Rahmen der Zivilschutz-Bautätigkeit in Salzburg. (Betr.Gebiet mit Höhlen, die jedoch nicht erwähnt werden). ZivilschutzHeft 2, Wien 1974, S 10-11 + Titelbl. P.
- , Insel Malta wird wieder ein Tophit! (Reise-Werbetext mit Foto einer "Blauen Grotte" Maltas). Kurier, Wien, 16.2.1974, S.40. F.
- , Eine Legende aus der Spur. (Betr.Färbeversuche im Kyffhäuser, DDR). ibf-Dokumentation, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.202, Wien, 15.2.1974, S.6. F.
- K ä f e r K., Die Reise in das Innere der Erde. (Betr.Möglichkeiten und Methoden der Höhlenforschung). Dingi, Beilage zur Neuen Illustrierten Wochenschau, 10.Jg., Nr.19, Wien, 14.4.1974, S. 10. T.
- , Nun ist es soweit... (Betr.Parkgaragenbau in Salzburg). Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg, 25.Jg., Nr.3, Salzburg, 1.2.1974, S.11 - 12. GA

Fortsetzung nächste Seite!

---, Der Parkgaragenbau geht flott voran (Betr. Parkgarage Mönchsberg-Nord; ohne Erwähnung der Mönchsberg-Seehöhle). Salzburger Tagblatt, Salzburg, 15.3.1974.

---, Eine archäologische Bilanz des Burgenlandes: Bronzezeithöhlen freigelegt. (Zeitungssente: die erwähnte und laut Bericht gefährdete frühbronzezeitliche Höhlensiedlung im Raum Eisenstadt, auf die auch der Titel Bezug nimmt, ist in Wirklichkeit eine Höhlensiedlung!). AZ-Arbeiter-Zeitung, Wien, 20.3.1974. T.

---, Höhlenforscher-Gemeinschaft. (Betr. Tätigkeit des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich). Österreichische Hochschulzeitung, 26. Jg., Nr. 9, Wien, 1.5.1974, S. 7. T.

K ä f e r K., Tiere in ewiger Nacht. (Betr. Höhlentierfunde). Dingi, Beilage zur Neuen Illustrierten Wochenschau, Wien, 21.4.1974, S. 7. T.

---, Tennengebirge als Salzburger Trinkwasserspeicher. Projekt könnte Ersatz für den Fuschlsee werden. Gangsysteme von Höhlenforschern entdeckt. (Betr. Arbeiten des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg). Salzburger Nachrichten Salzburg, 10.4.1974. GA.

L u k a n K., Die Unterirdischen Kirchen im Rohrwald (Betr. Erdställe in Niederösterreich). Der Bergsteiger, 41. Jg., H. 2, München 1974, S. 120-121. T.

---, Schauhöhlen im Dobratsch. (Betr. Villacher Naturschächte). Die Presse, Wien, 31.3.1974, S. 8. T.

S c h e i b e n p f l u g H., Tropfsteine: Wunder aus Kalk und Wasser. Kleine Sparerzeitung, 37, 3, Wien 1974, S. 10 - 11. T.

F o r m a n n W., Das Beste aus Durchschnittsangebot. (Bericht über 22. Internationale Festwoche des Berg- und Forschungsfilms in Trient, betr. auch "Vorstoß in die Unterwelt", Dachsteinmammuthöhle). Wiener Zeitung, Wien, 15.5.1974. WHI

---, Gift und Wohnungsnot töten Nachtschwärmer. Insektizide rotten auch die nützlichen Fledermäuse aus. Kurier, Wien, 26.3.1974. AM

---, Äthiopien - das Wunder der Felskirchen von Lalibela. sab-aktuell (sab-tours Eisebüro), Nr. 1/1974, Linz 1974, S. 3-4. T.

Die Mitteilungen über die hier angeführten Zeitungsberichte oder die Vorlage der entsprechenden Artikel erfolgte durch:

Gustav A b e l, Salzburg (GA), Prof. Dr. Stpehan F o r d i n a l Wien (F.), Karl N u c k, Zeltweg (N.), Josef N e v o t n y, Ebensee (JN), Rudolf P i r k e r (P.), Doz. Dr. Hubert T r i m m e l, Wien (T.), Anton M a y e r, Wien (AM).

Jede Mitarbeit an dieser Rubrik ist erwünscht.

Zeitungsartikel enthalten auf höhlenkundlichem Gebiet nicht selten Informationen, die sonst kaum erhältlich sind!

Das Heft 4 der Verbandsnachrichten wird in Kürze, voraussichtlich anfangs Juli 1974, ausgegeben werden.

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien
(beim Schwedenplatz). - Sprechstunden Donnerstag von 19-21 Uhr

Der 6. Juni - der erste schwarze Tag des Jahres 1974 in der Ge-
schichte der österreichischen Höhlenforschung ?

Für alle mit Fragen der höhlenkundlichen Forschung und des Höhlenwesens in Österreich befaßten Personen und Institutionen völlig überraschend, hat sich in den letzten Wochen eine Entwicklung vollzogen, die einschneidende Konsequenzen für die Entwicklung der wissenschaftlichen Höhlenkunde und des Höhlenschutzes in Österreich haben wird.

Durch eine Aussendung der Sozialistischen Korrespondenz vom 12. April 1974, die dem Vorstand allerdings erst stark verspätet zur Kenntnis kam, gab es den ersten Hinweis auf diese Entwicklung, die sich wider Erwarten rasch dramatisch gestaltete. Der Verband österreichischer Höhlenforscher erachtet es für seine Pflicht, seine Mitglieder und Freunde darüber rasch und ausführlich zu informieren. Er bringt daher anschließend zunächst Dokumente und Briefe, um diese Entwicklung zu dokumentieren, und erst anschließend Kommentare.

12. April 1974

Aussendung der Sozialistischen Korrespondenz.

"Mehr Länderrechte: Vom Dienstrecht bis zu den Naturhöhlen."

Vom Dienst- und Personalvertretungsrecht bis zu den Naturhöhlen reichen die Kompetenzen, die den Bundesländern mit einer Verfassungsnovelle übertragen werden sollen, die elf Jahre alte Länderforderungen verwirklicht. Im Verfassungsausschuß (des Nationalrates. Anm. d. Red.) konnte über den Entwurf, dessen Verabschiedung Zweidrittelmehrheit erfordert, eine grundsätzliche Einigung erzielt werden.

...Neben...wichtigen Neuregelungen enthält der Entwurf aber auch...Bestimmungen von eher kuriosem Charakter. ...Schließlich soll den Ländern die ihnen 1928 verlorengegangene Zuständigkeit auf dem Gebiet der Naturhöhlen rückübertragen werden - allerdings mit der Einschränkung, daß es der einfachen Bundesgesetzgebung freisteht, den Fortbestand des "Speläologischen Instituts" sicherzustellen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien
Obere Donaustraße 99/7/1/3.

16. Mai 1974:

Schreiben des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an die Abgeordnetenklubs der drei im Nationalrat vertretenen Parteien:

Mit tiefer Bestürzung hat der Verband österreichischer Höhlenforscher erfahren, daß in der Verfassungsnovelle, über die im Verfassungsausschuß des Nationalrates am 7. Mai 1974 verhandelt wurde, auch eine einschneidende Änderung der Gesetzgebung über Naturhöhlen vorgesehen ist.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher als Dachorganisation der höhlenkundlichen Vereine aller österreichischen Bundesländer hat schon seinerzeit bei den auf das Jahr 1963 zurückgehenden Verhandlungen darauf hingewiesen, daß eine solche Änderung von allen mit der Materie vertrauten und befaßten Personen und Institutionen einhellig und entschieden abgelehnt wird. Auf Grund von Äußerungen aller Universitätsprofessoren, die Nachbarwissenschaften der Karst- und Höhlenkunde vertreten, und auf Grund einer einstimmig gefaßten Resolution des Verbandes österreichischer Höhlenforscher - also der Delegierten aus allen Bundesländern - im Jahre 1966 hat der damalige Herr Bundesminister für Unterricht, Dr. Piffl-Percevic, die Berücksichtigung der vorgebrachten Argumente zugesichert und dem Ausbau des wissenschaftlichen Höhlenschutzes zugestimmt, zu dessen Handhabung ein kleines Team von Fachexperten in der Abteilung für Höhlenschutz des Bundesdenkmalamtes berufen wurde, das internationale Anerkennung genießt.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hatte daher Grund, anzunehmen, daß die Forderung nach Verländerung des Höhlenschutzes zurückgezogen worden sei. Die jetzt bekanntgewordene Tatsache, daß darüber im Verfassungsausschuß neuerlich verhandelt wurde, kann vom Verband nur als Ergebnis einer völligen Verkennung der naturwissenschaftlichen und praktischen Bedeutung des Höhlenwesens aufgefaßt werden. Daß das Höhlenwesen in der Öffentlichkeit nicht spektakulärer in Erscheinung tritt, ist als Beweis dafür zu werten, daß die derzeitige gesetzliche Regelung ein Abwägen aller Interessen am Karst- und Höhlenphänomen ermöglicht und ein reibungsloses Funktionieren gewährleistet.

Eine einschneidende Änderung der Gesetzgebung über die Naturhöhlen insbesondere durch eine Verländerung würde

- einen Schlag gegen die Interessen der Republik Österreich bedeuten, da die gesetzliche Grundlage für das Bestehen einer Zentralstelle für Dokumentation über alle Teilgebiete des Karst- und Höhlenwesens beim Bundesdenkmalamt wahrscheinlich wegfallen würde, die zugleich den wissenschaftlichen Höhlenschutz in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher wahrnimmt;
- einen Schlag gegen die wissenschaftliche Forschung in Österreich bedeuten, da die einzelnen Bundesländer keinesfalls über Fachleute verfügen, die auf den vielseitigen Teildisziplinen der Karst- und Höhlenkunde ausgebildet sind, die dieser synthetischen Naturwissenschaft gerade im Zeitalter fortschreitender Spezialisierung immer größere Bedeutung verleiht;
- einen Schlag gegen die Interessen der Fremdenverkehrswirtschaft bedeuten, da die bundesgesetzlich festgelegte zentrale Bedeutung der österreichischen Schauhöhlen wegfielen, von denen einige Weltbedeutung besitzen, und die ein

hohes Führungsniveau in diesen von Ausländern besuchten Höhlen garantierende staatliche Höhlenführerprüfung ebenfalls aufgelassen werden würde.

Es entbehrt keineswegs der Pikanterie, daß die Verhandlungen über die Zerstörung der im Jahre 1928 vorausschauend aufgebauten einheitlichen Höhlengesetzgebung in Österreich gerade in jenem Jahr abgeschlossen werden sollen, in dem die österreichische höhlenkundliche Forschung Jubiläen feiert, zu denen gerade diese Gesetzgebung in engster Beziehung steht. Der Verband bittet, Informationen über diese Jubiläen den ersten Seiten des eben erschienenen Heftes der von ihm herausgegebenen und in 40 Staaten der Erde versandten Zeitschrift "Die Höhle" entnehmen zu wollen, das diesem Brief beiliegt.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möchte nicht versäumen, abschließend darauf hinzuweisen, daß es für Österreich sehr blamabel wäre, die österreichische Höhlengesetzgebung einschneidend zu ändern, obwohl sie sich in den Augen der internationalen Fachwelt gut bewährt hat, und zwar gerade zu einer Zeit, in der sie als Modell für den Aufbau ähnlicher gesetzlicher Regelungen in anderen Staaten gedient hat oder eben dient, wie etwa der Slowakei, Ungarn, Portugal, der Südafrikanischen Republik, Australien und der Deutschen Demokratischen Republik.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hofft, daß seine sachlichen Argumente Anlaß genug bieten, von der beabsichtigten Änderung des Höhlenrechtes Abstand zu nehmen. Er ist gerne bereit, seinen Standpunkt näher zu erläutern und würde einer Einladung zu einer persönlichen Information des Abgeordnetenklubs oder der Mitglieder des Verfassungsausschusses jederzeit mit Freude annehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Vornatscher e.h., Heinz Ilming e.h.

24. Mai 1974

Schreiben der Nationalratsfraktion der Freiheitlichen Partei Österreichs an den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Im Auftrage unseres Klubobmannes, des Herrn Abg. Peter, bestätige ich mit Dank den Erhalt Ihres Schreibens vom 16.5.1974 betreffend Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1972, die nach Abschluß einer Vorberatung in einem Unterausschuß des Verfassungsausschusses nunmehr in nächster Zeit vom Verfassungsausschuß selbst beraten werden wird. Sie werden verstehen, daß es günstiger gewesen wäre, wenn uns jene Informationen, die Sie uns mit Ihren beiden Briefen vom 16.5.1974 (mit dem zweiten Brief ist ein Schreiben der Internationalen Union für Speläologie gemeint. Anm.d.Red.) zur Verfügung gestellt haben, schon zu einem früheren Zeitpunkt zur Kenntnis gelangt wären. Dessen ungeachtet haben wir die gegenständlichen Unterlagen sogleich an das für diesen Fragenkomplex zuständige Mitglied unserer Nationalratsfraktion weitergeleitet - dies mit dem Ersuchen, die Einwände des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in der nächsten Sitzung des Verfassungsausschusses, auf deren Tagesordnung die bewußte Bundes-Verfassungsgesetznovelle stehen wird, vorzubringen.

Für den Fall, daß unser Vertreter im Verfassungsausschuß - es ist der Herr Abg. Dr. Tassilo Broesigke - in diesem Zusammenhang noch Fragen haben sollte, würde er sich direkt mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
Mario Erschen, Klubsekretär

6. Juni 1974:

ibf-Nachrichten, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 2209, S. 3 (Presseausendung).

Wien - ibf - 6.6. Österreichs "Naturhöhlengesetz", bereits 1928 geschaffen und seither in aller Welt als Modell anerkannt und kopiert, soll annulliert werden. Denn die Kompetenz, die bis dato beim Landwirtschaftsministerium und damit auf Bundesebene lag, soll jetzt an die Bundesländer übergehen. Der Verfassungsausschuß des Nationalrates wird sich in Kürze mit diesem Problem zu befassen haben. "Mit dieser Aktion im Vorfeld des 'Jahr des Höhlenschutzes', das 1975 stattfinden wird, ist eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die rund 4400 Höhlen Österreichs verbunden", befürchtet Doz. Dr. Hubert Trimmel, Leiter des Höhlenreferates beim Bundesdenkmalamt und Generalsekretär der Union Internationale de Spéléologie. "Ein sinnvoller Schutz wird wesentlich schwieriger, wenn nicht unmöglich werden."

Die Situation auf dem Gebiet der Speläologie ist in Österreich überhaupt verworren. 1924 wurde zwar ein Speläologisches Institut (Leiter Prof. Dr. Georg Kyrle) gegründet und 1928 gesetzlich fundiert. Dieses Institut - das auch heute noch besteht - untersteht aber dem Landwirtschaftsministerium und ist hauptsächlich praxisorientiert. Der Schwerpunkt liegt bei der Karstwasserforschung.

Dem Bundesdenkmalamt, dem eigentlich vor allem Behördenfunktion zukommt, blieb es - allerdings ohne den Background eines wissenschaftlichen Institutes - vorbehalten, die vor 50 Jahren zum ersten Mal in der Welt in Wien begonnene Tradition der Lehr- und Forschungstätigkeit an den Hochschulen fortzusetzen. Das 1966 gegründete Höhlenreferat beim Bundesdenkmalamt baut aber nicht nur eine wissenschaftliche Dokumentation über Höhlen auf. Kraft seiner Behördenfunktion sah es auch ohne Rücksicht auf lokale oder politische Strömungen streng auf Recht und Ordnung in Österreichs "Unterwelt". Die Kompetenzverlagerung in die Länder würde diese Institution aber weitgehend entmachten.

6. Juni 1974.

Wie wir erfahren, beschließt der Verfassungsausschuß des Nationalrates die "Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974", die in nächster Zeit dem Plenum des Nationalrates zugeleitet werden wird. Es handelt sich dabei um ein "ausgewogenes Paket" von Maßnahmen auf verschiedenen Gebieten, auf die sich die Sozialistische Partei Österreichs und die Österreichische Volkspartei geeinigt haben. Man ist offensichtlich nicht bereit, über einzelne Punkte auch nur neu zu verhandeln.

In dieser Gesetzesvorlage, mit der die österreichische Bundesverfassung abgeändert werden soll, ist auch die Abgabe der Kompetenz auf dem Gebiete des Höhlenwesens vom Bund an die Länder vorgesehen.

6. Juni 1974:

Schreiben des Klubs der sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte an den Verband österreichischer Höhlenforscher

Sehr geehrte Damen und Herren!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 16. Mai l. J., in dem Sie auf den Artikel IX der Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 (182 der Beilagen an den stenographischen Protokollen des Nationalrates, XIII GP.) Bezug nehmen.

Es ist richtig, daß in der betreffenden Regierungsvorlage, die dieser Tage im Verfassungsausschuß des Nationalrates beschlossen und wenige Wochen später vom Plenum des Nationalrates verabschiedet werden wird, die Zuständigkeit der Naturhöhlen an die Landesgesetzgebung abgegeben wird. Der selbe Artikel enthält jedoch ausdrücklich den Zusatz, daß "durch Bundesgesetz... jedoch bestimmt werden (kann), daß das bisherige speleologische Institut als wasserbauliche Bundesversuchsanstalt weiter zu führen ist." Damit ist die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Speleologie gesichert. Die darüber hinaus laufenden Interessen der Sicherung von Naturhöhlen wird Landeskompetenz, was bereits vor 1928 der Fall war. Wir sind nicht der Meinung, daß dies gleichzusetzen ist mit einer wesentlichen Verschlechterung der Verwaltung und Vollziehung in diesen Belangen. Ganz im Gegenteil haben die Länder im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung auch bisher diese Agenden für den Bund wahrgenommen. Die einzige Änderung die somit eintritt ist die, daß die Länder diese Vollziehung nun in Eigenverantwortlichkeit vorzunehmen haben. Es ist richtig, daß die Länder nicht über den geeigneten Expertenstab verfügen, dies war jedoch auch bisher nicht der Fall. Wann immer speleologische Probleme aufgetaucht sind, hat man sich - meines Wissens nach - des diesbezüglichen Institutes des Bundes bedient. Dies wird auch sicherlich in Zukunft der Fall sein.

Mit freundlichen Grüßen
Robert Weisz, Klubobmann

14. Juni 1974:

Schreiben des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an den Klub der sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte, Herrn Klubobmann Robert Weiß, Parlament, 1027 Wien

Sehr geehrter Herr Klubobmann!

Der Verband österreichischer Höhlenforscher beehrt sich, für Ihr Schreiben vom 6. Juni 1974, mit dem Sie ihm nähere Informationen über die im Verfassungsausschuß des Nationalrates bereits beschlossene Änderung der Höhlengesetzgebung übermittelt haben, bestens zu danken. Als Vertretung der in den österreichischen Bundesländern tätigen aktiven Höhlenforscher und Speleologen sieht sich der Verband allerdings veranlaßt, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Abgeordneten offenbar über das bisherige Naturhöhlengesetz und seine Handhabung unvollständig oder unrichtig informiert wurden und daß der Verband seine Befürchtungen voll bestätigt sieht, daß die sinnvolle Weiterführung der speleologischen Forschung und Dokumentation im Sinne einer interdisziplinären Studien- und Arbeitsrichtung in Frage gestellt wird. Daß durch die Weiterführung des bisherigen Speleologischen Instituts als "wasserbauliche Bundes-Versuchsanstalt" die

"wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Speläologie" gesichert sei, ist eine aus der bisherigen Praxis unbeweisbare Behauptung. Es liegt dem Verband völlig fern, das Speläologische Institut anzugreifen, mit dem ihn enge und gute Beziehungen verbinden und dessen karsthydrographische Arbeit höchst aner kennenswert und notwendig ist. Die praxisbetonte wasserbauliche und karsthydrographische Forschung hat jedoch mit den Anliegen und Fachproblemen der Speläologie nur wenig gemeinsam.

Es ist ebenso unrichtig, daß die Länder die Agenden des Höhlenschutzes bisher im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung selbst wahrgenommen haben. Nach dem Naturhöhlengesetz befand sich das gesamte Höhlenwesen in unmittelbarer Bundesverwaltung und in allen Angelegenheiten des Höhlenschutzes entschied in erster Instanz das Bundesdenkmalamt. Mit der Abteilung für Höhlenschutz, in der die auch in der Lehre tätigen Fachexperten für Speläologie tätig sind und deren Existenz sowohl in Ihrem Schreiben als auch anscheinend in der Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 völlig ignoriert wird, haben nicht nur die in den österreichischen Bundesländern tätigen und dem Verband angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine ausgezeichnet zusammengearbeitet, sondern - soweit durch Interessenüberlagerung auch Angelegenheiten der Landesgesetzgebung berührt wurden - auch viele Landesregierungen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat für das Heft 2 des Jahrganges 1974 seiner Zeitschrift "Die Höhle" soeben den Tätigkeitsbericht der Abteilung für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt im Druck, von dem wir im Vorabdruck ein Exemplar als Beilage überreichen.

Der Verband bittet, sich selbst davon zu überzeugen, ob der ersatzlose Wegfall dieser Institution einen Schlag für die speläologische Forschung in Österreich bedeuten würde oder nicht.

Es ist in Ihrem Schreiben darüber hinaus weder auf die Konsequenzen der Änderung der Kompetenzen auf dem Gebiete des Höhlenwesens für das Höhlenführerwesen eingegangen noch für die internationalen Beziehungen.

Der Verband appelliert daher nochmals an die Damen und Herren Abgeordneten, Mittel und Wege zu finden, den drohenden Zusammenbruch einer international anerkannten Forschung auf dem Gebiet der Speläologie und nicht nur im Bereiche der Karstwasserwirtschaft zu verhindern.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Josef Vornatscher, Vorsitzender
Akad. Rest. H. Ilming, 2. Schriftführer

14. Juni 1974:

Schreiben des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an den Herrn Bundesminister Dipl. Ing. Dr. Oskar Weichs, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien

Sehr geehrter Herr Bundesminister !

Mit tiefer Bestürzung hat der Verband österreichischer Höhlenforscher, der die Gesamtheit der höhlenkundlichen Vereine Österreichs vertritt, erfahren, daß in der Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 eine einschneidende Änderung der Höhlengesetzgebung vorgesehen ist. Der Verband hat in Schreiben an die

Abgeordnetenklubs der drei im Nationalrat vertretenen Parteien bereits darauf hingewiesen, daß dadurch ein bundeseinheitliches Gesetzeswerk zerschlagen wird, das sich gut bewährt und international als nachahmenswertes Vorbild Anerkennung gefunden hat.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erlaubt sich nun, da diese seine Hinweise offenbar keine Berücksichtigung finden, an Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, mit der Bitte heranzutreten, den Weiterbestand einer umfassenden und interdisziplinären wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Höhlenkunde zu sichern, um den drohenden Prestigeverlust Österreichs in der internationalen Speläologie hintanzuhalten. Dazu genügt es nicht, den Weiterbestand des Speläologischen Institutes als wasserbauliche Bundes-Versuchsanstalt zu sichern, da dadurch nur ein - noch dazu randlicher - Aspekt der Speläologie wahrgenommen wird. Der Verband österreichischer Höhlenforscher, dem die Weiterführung der großen Tradition Österreichs auf dem Gebiete der Speläologie sehr am Herzen liegt, ist der Meinung, daß daneben unbedingt jene Institution erhalten werden muß, die bisher den Höhlenschutz in erster Instanz beim Bundesdenkmalamt wahrgenommen hat und die sich mit speläologischen Problemen im engeren Sinne befaßt hat. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat auf Grund seiner Zielsetzung in erster Linie mit den Fachexperten der bisherigen Abteilung für Höhlenschutz beim Bundesdenkmalamt zu tun gehabt, die auch seine Interessen in den internationalen Gremien für Speläologie vertreten haben.

In dem eben im Druck befindlichen Heft 2/1974 der vom Verband österreichischer Höhlenforscher herausgegebenen Fachzeitschrift "Die Höhle" ist ein Tätigkeitsbericht dieser Abteilung enthalten, von dem ein Vorabdruck diesem Schreiben beiliegt. Der Verband glaubt, daß daraus eindeutig hervorgeht, daß auf diese Stelle nicht verzichtet werden kann, ohne dem internationalen Ansehen der österreichischen Speläologie zu schaden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet daher, den von allen mit Fragen des Höhlenwesens vertrauten Kreisen beklagten Verlust der Bundeskompetenz nicht zu einem katastrophalen Rückschlag für die speläologische Forschung werden zu lassen. Er bittet Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, wenn schon die zentrale Regelung des Höhlenschutzes nicht beibehalten werden kann, in der Gesetzgebung über den Fortbestand des Speläologischen Institutes auch den Argumenten des Verbandes Rechnung zu tragen und eine geeignete Form der Weiterführung der Tätigkeit der im Bereiche des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung arbeitenden Fachexperten zu berücksichtigen.

Für eine wohlwollende Behandlung dieses Schreibens dankt der Verband schon jetzt bestens.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Josef Vornatscher-Akad. Rest. H. Ilming

14. Juni 1974:

Schreiben des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an Frau Bundesminister Dr. Hertha Firnberg, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien

Sehr geehrte Frau Bundesminister !

Mit tiefer Bestürzung hat der Verband österreichischer Höhlenforscher, der die Gesamtheit der höhlenkundlichen Vereine

Österreichs vertritt, erfahren, daß in der Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 eine einschneidende Änderung der Höhlengesetzgebung vorgesehen ist. Davon ist auch - wie aus einem eben eingetroffenen Schreiben des Klubs der sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte an den Verband österreichischer Höhlenforscher hervorzugehen scheint - die Abteilung für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt betroffen, mit der der Verband seit langem eng zusammenarbeitet und die in der höhlenkundlichen Forschung Österreich auch im Ausland repräsentativ vertritt.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat nie versäumt, in seinen Veröffentlichungen, die einschlägigen Institutionen in allen Kontinenten regelmäßig zugehen, auf die erfolgreiche Arbeit Österreichs in der höhlenkundlichen Forschung hinzuweisen. In der im Druck befindlichen Nummer 2/1974 der Zeitschrift "Die Höhle" wird beispielsweise der Bericht über den Höhlenschutz in Österreich im Jahre 1973 erscheinen, der im Satz bereits vorliegt und als Probeabzug diesem Brief beiliegt. Es wäre für die traditionsreiche österreichische Speläologie sehr blamabel, wenn in der nächsten Nummer darauf hingewiesen werden müßte, daß in einem Jubiläumsjahr der österreichischen Speläologie und sozusagen am Vorabend des von der Internationalen Union für Speläologie proklamierten Internationalen Jahres des Höhlenschutzes (1975) die Liquidierung der wissenschaftlichen Betreuung des Höhlenwesens und des Höhlenschutzes in Österreich gemeldet werden müßten. Es ist Ihnen sicherlich bekannt, daß das beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bestehende "Speläologische Institut" seit langem ausschließlich praxisbetonte karsthydrographische Arbeiten durchführt und daß die Betreuung der Höhlenkunde in Forschung und Lehre der mit der Handhabung des Naturhöhlengesetzes befaßten Abteilung des Bundesdenkmalamtes vorbehalten blieb. Um den Fortbestand der bedeutenden Stellung Österreichs in der Speläologie und die Fortsetzung gezielter höhlenkundlicher Forschungsarbeit zu sichern, erachtet es der Verband österreichischer Höhlenforscher für unerläßlich, die Weiterführung dieser Institution zu gewährleisten. Im Falle einer Kompetenzänderung zugunsten der Bundesländer, wie sie nach dem Stand der parlamentarischen Behandlung unabwendbar zu sein scheint, sieht der Verband die einzige Chance, einen nicht wiedergutmachenden internationalen Prestigeverlust Österreichs zu vermeiden, darin, die derzeitige Abteilung für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt als Institut für höhlenkundliche Forschung und Lehre einzurichten. Das würde im übrigen einer schon vor einer Reihe von Jahren seitens des Verbandes vorgebrachten Anregung entsprechen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher gestattet sich, in diesem Sinne mit der Bitte an Sie, sehr geehrte Frau Bundesminister, heranzutreten, den Fortbestand einer echten Zentralstelle für die höhlenkundliche Forschung in Österreich zu sichern.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Josef Vornatscher - Vorsitzender
Ak. Rest. Heinz Ilming, 2. Schriftführer

Über die weitere Entwicklung in dieser Angelegenheit werden die Verbandsmitglieder informiert, bzw. bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Liezen im August 1974 unterrichtet werden.

Zu dem bisherigen Briefwechsel in der Frage der Verlängerung des Höhlenwesens gibt die Redaktion zunächst folgenden

K o m m e n t a r:

1. Zur Zeit ist noch keine wie immer geartete Änderung der österreichischen Höhlengesetzgebung in Kraft. Es ist aber nach den Gepflogenheiten der parlamentarischen Arbeit in Österreich nicht damit zu rechnen, daß Ausschlußbeschlüsse nicht vom Plenum des Nationalrates bestätigt würden und daß sachliche Argumente und Einwände, wie sie etwa der Verband geltend gemacht hat, eine Änderung herbeiführen.
2. Es besteht zur Zeit keinerlei Hinweis darauf, wie man sich eine Überleitung der bisherigen staatlichen Verwaltung auf dem Gebiete der Speläologie an die Länder vorstellt, ob Übergangs- oder Durchführungsbestimmungen geplant sind oder nicht, und welche Funktionen und Aufgaben den bisherigen Organen des Bundes (Speläologisches Institut, Bundesdenkmalamt, Prüfungskommission für Höhlenführer) übertragen werden sollen.
3. Ob eine Änderung der Gesetzgebungskompetenzen zu einem katastrophalen Zusammenbruch der staatlichen Höhlenforschung in Österreich mit ernstesten Rückwirkungen auch auf die Organisation der höhlenkundlichen Vereine führen wird oder ob trotz der Einschränkung des Höhlenschutzes wenigstens die speläologische Forschung (wenn auch mit gewissen Abstrichen auf dem Gebiete des Höhlenschutzes) aufrechterhalten werden kann, wird von den Durchführungsbestimmungen und Maßnahmen der beteiligten Ministerien abhängen.
4. Im Augenblick erweist sich als größte Schwierigkeit für eine zufriedenstellende Regelung des Höhlenwesens in Österreich - sobald man von der bisherigen ausgewogenen Gesetzgebung abgeht - die Bindung der Kompetenz an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, das naturgemäß an wirtschaftlichen Fragen interessiert sein muß, und das daher an der wissenschaftlichen höhlenkundlichen Forschung nicht vordringlich interessiert und daher bereit ist, auf diesbezügliche Kompetenzen weitgehend zu verzichten. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das für alle Bereiche der Forschung zuständig ist, kann aber auf dem Gebiete des Höhlenwesens nicht aktiv werden, weil es durch das Kompetenzgesetz 1973 dazu nicht legitimiert ist.
5. Die Verlängerung des Höhlenrechtes stammt aus dem Forderungsprogramm der österreichischen Bundesländer an die Bundesregierung, das 1963 diskutiert worden ist. Inzwischen haben sich die Voraussetzungen dafür wesentlich geändert. Man hat erkannt, daß dem Natur- und Umweltschutz größere Bedeutung zukommt, man hat Bestrebungen in Gang gebracht, eine gesamteuropäische Vereinheitlichung der Gesetzgebung auf dem Sektor des Natur- und Denkmalschutzes zu erreichen; gerade in diesem Zeitpunkt aber bauen wir in Österreich jene Bestimmungen ab, durch die diese Vereinheitlichung wenigstens auf einem Sektor bereits erreicht ist! Die Motive, die dazu geführt haben, daß man ausgerechnet das Höhlenwesen den Ländern übertragen will, sind vollkommen unbekannt.

6. Über die Probleme der Betreuung der Schauhöhlen, sowie über die Ausbildung des Führungspersonals, die bisher durch staatliche Prüfungen garantiert war, bestehen offenbar für die Zukunft keine klaren Vorstellungen.
7. Selbst dann, wenn das Naturhöhlengesetz aufgelassen und Kompetenzen auf dem Gebiete des Höhlenwesens an die Länder übertragen werden, bleiben Bundeskompetenzen bestehen. Es wird nur jener unbefriedigende Zustand wieder hergestellt, der vor 1928 bestand, daß Unklarheiten über die jeweilige Zuständigkeit bestehen. Nach dem Denkmalschutzgesetz 1923, ist die Bodendenkmalpflege eindeutig Bundes-sache. Auch weiterhin unterliegen daher jene Höhlen, für die die Anwesenheit des urgeschichtlichen Menschen oder das Vorhandensein von Funden künstlerischer, historischer oder kultureller Bedeutung nachgewiesen oder vermutet werden kann, der Betreuung durch das Bundesdenkmalamt. Dieses ist auch weiterhin für Grabungen zuständig; es gibt im übrigen auch Höhlen, die nach dem Denkmalschutzgesetz von 1923 unter Schutz stehen. Aus Gründen der Einheitlichkeit sind derartige Schutzstellungen in den Jahrzehnten seit dem Bestehen des Naturhöhlengesetzes nicht mehr erfolgt, da das letztere Bundesgesetz ohnehin ausreichende Schutzbestimmungen enthielt.
8. Die Erfassung der Höhlen im Rahmen der Konvention zum Schutze europäischer Kulturdenkmale müßte auch weiterhin sichergestellt werden; auch darüber ist nicht verhandelt worden.

Die Redaktion ist jedenfalls der Ansicht, daß die Änderung der Höhlengesetzgebung entschieden abzulehnen ist, weil sie den Höhlenschutz lokalen Interessen opfert. Ein Zurückgehen um mehr als 50 Jahre als Fortschritt anzupreisen, bleibt anscheinend der österreichischen Gesetzgebung vorbehalten.

K o n s e q u e n z e n f ü r d e n V e r b a n d :

Der Verband österreichischer Höhlenforscher als Dachorganisation von Forschern aus allen Bundesländern wird von dieser Entwicklung nicht unberührt bleiben können.

Die ihm angeschlossenen Landesvereine für Höhlenkunde werden zweifellos ein neues engeres Verhältnis mit den jeweiligen Landesregierungen suchen müssen; wir wollen dabei gar nicht die Gefahr eines "Kantönligistes" an die Wand malen, der sich darin äußern könnte, daß Höhlenforschungen für Speläologen verboten werden könnten, die aus einem anderen Bundesland oder gar aus Wien stamphen....

Da der Verband österreichischer Höhlenforscher insbesondere durch die Person des Schriftführers und Generalsekretärs sehr vehement für die Beibehaltung der Bundeskompetenz eingetreten ist, könnte das Verhältnis der einzelnen Landesvereine zu den jeweiligen Landesregierungen dadurch unter Umständen belastet sein. Im Interesse der Forschung, sowie auch deshalb, weil nach 25 Jahren Tätigkeit eine Ablöse auch aus anderen Gründen geboten erscheint, wird der bisherige 1. Schriftführer eine Wiederwahl im August 1974 für die nächste Funktionsperiode in der bisherigen Stellung als Generalsekretär jedenfalls ablehnen.

2. SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

BAD AUSSEE, 1. bis 8. September 1974

Ort: "Parkschlössl", A-8990 Bad Aussee, Elisabethpromenade

Telefon: 06152/2485

Pensionspreis: 100 Schilling pro Tag

Anmeldung so weit nicht schon erfolgt, bis spätestens 31. Juli
1974 an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere
Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien

Leitung: Walter Klappacher (Salzburg-Wien),
Günter Stummer (Ebensee-Wien)

P r o g r a m m :

Sonntag, 1. September 1974:

A n r e i s e t a g.

Das Heim steht ab 17 Uhr als Treffpunkt zur Verfügung.
Gemeinsames Abendessen um 19 Uhr.

Montag, 2. September 1974:

N e u e S c h a c h t b e f a h r u n g s m e t h o d e n

a) Vorführung der Geräte

(Spezialseile, Rack, Petzl, Ghunt, Jumar, Dressler,
Gibbs usw.)

b) Übung mit den Geräten in zwei Gruppen

Gruppe A (ohne Vorkenntnisse): Grundlagen der Seiltech-
nik, Handhabung von Klettermaterial, Abseilar-
ten (vom Dülfersitz bis Petzl), Steigtechnik
(vom Prusik bis zum Jumar), Grundlagen des Si-
cherns.

Gruppe B (mit Vorkenntnissen): Möglichkeiten der moder-
nen Seiltechnik, Probleme bei schwierigen Ab-
stiegen (z.B. geknüpfte Seile, Felskanten, Wech-
seln der Steigrichtung, Sicherung und Selbst-
sicherung..), kombinierte Anwendungsmöglichkei-
ten (Bau von Flaschenzügen, Materialtransport),
verschiedene Steigtechniken, Verhalten in
schwierigen Situationen (z.B. Verlust eines Ju-
mar).

Dienstag, 3. September 1974:

V e r m e s s u n g s t e c h n i k

Gruppe A (ohne Vorkenntnisse): Vermessungsgeräte, Grund-
lagen der Vermessungstechnik in der Höhle, Aus-
arbeitung bis zum fertigen Höhlenplan.

Gruppe B (mit Vorkenntnissen): Ziele der Außenvermessung,
Einmessung von Fixpunkten, Auswertung der Daten,
Berechnung der Koordinaten, Vorteile der Arbeit
mit Koordinaten, Dokumentation, Katasterarbeit).

Mittwoch, 4. September 1974:

P r a k t i s c h e G e l ä n d e a r b e i t.

Forschungs- und Vermessungsarbeiten im Losergebiet.

Die Arbeiten werden in kleineren Gruppen durchgeführt.

Auf dem Programm stehen: Schwarzmooskogeleishöhle,

Gaisofen (bisher bekannt ca. 250 m); Elchhöhle, bisher

bekannt 267 m, Augsteckhöhle, bisher bekannt ca. 180 m.

Bei günstiger Wetterlage sollen diese Objekte durch eine Außenvermessung verbunden werden.

Donnerstag, 5. September 1974:

A u s w e r t u n g d e r E r g e b n i s s e.

Vollständige Dokumentation der einzelnen, am Vortag bearbeiteten Höhlen.

Anschließend Kurzreferate zu Fragen der Höhlenforschung und Diskussion.

Freitag, 6. September 1974: Leitung Hermann Kirchmayr:

Vorführung von Geräten und Methoden der H ö h l e n = r e t t u n g im Almbergloch bei Grundlsee.

Samstag-Sonntag, 7.-8. September 1974:

Für Interessenten besteht die Möglichkeit zu einer Nachexkursion in die neuen Teile des Almberglochs und in die Almberg-Eis- und Tropfsteinhöhle bei Grundlsee (derzeit etwa 7000 Meter Gesamtganglänge).

Biwakausrüstung erforderlich.

An kurzen F a c h v o r t r ä g e n sind geplant:

- Gerhard VÖLKL: Moderne karsthydrographische Untersuchungsmethoden. Karsthydrographische Untersuchungen in den österreichischen Kalkalpen.
- Dr. Karl MAIS: 50 Jahre Forschung in der Salzofenhöhle (Totes Gebirge).
- Günter STUMMER: Höhlenschutz 1973-74.

Für die F r e i z e i t g e s t a l t u n g stehen den Teilnehmern Freibad, Feldtennisplatz, Tischtennis und Sauna im "Parkschlössl" zur Verfügung.

Angemeldete Teilnehmer, die aus unvorhergesehenen Gründen absagen müssen, werden gebeten, frühzeitig den Verband österreichischer Höhlenforscher zu benachrichtigen.

Vorhandene Vermessungsgeräte, Abseil- und Steighilfen mögen mitgebracht werden. Als Vorbereitung für den Kurs wird die Lektüre des Aufsatzes von Walter Klappacher, "Neue Methoden der Schachtbefahrung" im Heft 2/1974 der "Höhle" empfohlen. Programmänderungen werden möglichst vermieden werden, müssen aber wie bei allen derartigen Kursen vorbehalten bleiben.

Die Gestaltung der praktischen Übungen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Sektion Ausseerland des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark, bzw. mit dem Österreichischen Höhlenrettungsdienst.

Denkmalamt

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

25. Jahrgang 1973/74

Wien, am 9. August 1974

Heft 5/6

Sitz des Verbandes: Obere Donaustrasse 99/7/1/3, A-1020 Wien.
Beim Schwedenplatz. - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h.

Übertragung der Gesetzgebungskompetenz für das Höhlenwesen in
Österreich auf die Bundesländer beschlossen!

In der letzten Nummer der Verbandsnachrichten haben wir auf die dramatische Entwicklung auf dem Gebiete des Höhlenrechtes hingewiesen. Die chronologische Darstellung der Ereignisse ist folgendermaßen zu ergänzen:

25. Juni 1974:

Schreiben des Klubobmanns des Klubs der Sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte an den Verband österreichischer Höhlenforscher:

Sehr geehrte Herren! Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Juni l. J., in dem Sie auf unseren bisherigen Briefwechsel Bezug nehmen. Wie bereits in meinem Schreiben vom 6. Juni 1974 möchte ich Ihnen auch diesmal zusagen, daß ich die von Ihnen übersandten Unterlagen den für die Behandlung dieses Bundesgesetzes verantwortlichen Abgeordneten in Ablichtungen übermitteln werde. Ich nehme an, daß Sie ähnliche Schreiben auch an die anderen Klubs gerichtet haben, sodaß wir - bei etwaigen Gesprächen - nochmals auf Ihr Problem zurückkommen werden. Da jedoch der Stand der Verhandlungen - wie Sie selbst wissen dürften - sehr weit fortgeschritten ist, kann ich Ihnen keine bindende Zusage machen.

Mit besten Grüßen Robert Weisz, Klubobmann.

K o m m e n t a r:

Zum Zeitpunkt der Absendung dieses Briefes konnte bereits mit Sicherheit angenommen werden, daß die Bundes-Verfassungsgesetzesnovelle 1974 ohne weitere Beratung auf die Tagesordnung des Plenums des Nationalrates gesetzt würde, daß also weitere Gespräche kaum erfolgen würden.

Man kann dem Verband österreichischer Höhlenforscher nicht vorwerfen, auf die Unzweckmäßigkeit einer Verlängerung nicht zeitgerecht aufmerksam gemacht zu haben. Es braucht nur auf die Resolution der Jahrestagung 1966 in Gaming hingewiesen werden, in der schärfstens gegen eine Zersplitterung Stellung genommen wurde, oder auf ein Schreiben an Frau Bundesminister Dr. Firnberg, in dem diese schon 1970 gebeten wurde, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zu widmen und den Weitebestand der wissenschaftlichen Betreuung der Höhlen zu gewährleisten.

Ende Juni/Anfangs Juli 1974:

Vorsprachen von Speläologen bei Abgeordneten im Parlament, Gespräche mit leitenden Beamten in den Bundesministerien; seitens des Verbandes wurden weitere Informationen geboten.

10. Juli 1974.

Im Plenum des Nationalrates wird die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 (entsprechend den vorher erfolgten Parteienvereinbarungen) einstimmig angenommen.

An den Verhandlungen konnten als Zuhörer unter anderem Gün-ter S t u m m e r und Dr. Karl M a i s teilnehmen. In der Debatte verwies der Abgeordnete Ermacora darauf, daß durch das Gesetz 30 von 60 Forderungen der Bundesländer an die Republik Österreich erfüllt würden. Auf die Naturhöhlen selbst nahm in seiner Rede nur der Abgeordnete Thalhammer (SPÖ) Bezug, der darauf hinwies, daß gegen die Verländerung des Höhlenwesens warnende Stimmen laut geworden seien, die eine Beeinträchtigung der Betreuung der 4400 Höhlen Österreichs befürchten. Man könne aber über diese Fragen sicher auch nach der Beschlußfassung über das neue Gesetz reden.

11. und 12. Juli 1974:

Beratungen und Gespräche des Verbandsvorstandes.

Neue Fühlungen mit Organen der befaßten Bundesministerien und der Verbindungsstelle der österreichischen Bundesländer in Wien.

Vorläufige Ergebnisse bis Redaktionsschluß (13. Juli 1974):

1. Die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 soll am 1. Jänner 1975 (keinesfalls früher) in Kraft treten. Bis dahin sind jedenfalls alle bisherigen Vorschriften gültig.
2. Seitens der Verbindungsstelle der österreichischen Bundesländer wurde versichert, daß es nicht in der Absicht der Länder liege, bestehende Einrichtungen zu zerstören. Die Forderung nach Kompetenzübertragung sei lediglich aus prinzipiellen Gründen gestellt worden.
3. Hinsichtlich der Überleitung der bisherigen Rechtsvorschriften und der zukünftigen Handhabung des Höhlenrechtes gibt es noch keine konkreten Vorstellungen und Überlegungen.
4. Was nach dem Beschluß des Nationalrats, die Kompetenzen für die Höhlengesetzgebung den einzelnen Ländern zu übertragen, geschehen soll, und in welcher Form die dadurch aufgeworfenen Probleme geregelt werden sollen, soll in einem Kontaktkomitee beraten werden, dem Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der österreichischen Bundesländer angehören sollen.
5. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird bestrebt sein, von diesem Kontaktkomitee gehört oder zu den Beratungen wenigstens fallweise beigezogen zu werden.

Soweit sich weitere Entwicklungen während der Sommermonate abzeichnen sollten, wird darüber bei der Jahrestagung 1974 des Verbandes in Liezen berichtet werden.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Doz. Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber, - Alle: Obere Donaustraße 99/7/3, 1020 Wien.

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREI-
CHISCHER HÖHLENFORSCHER IN KIRCHBERG AM WECHSEL AM 27.10.1973

Die Jahreshauptversammlung ist ordnungsgemäß einberufen worden und wird vom Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Dr. Josef V o r n a t s c h e r, um 9 Uhr im Gasthof "Zur 1000-jährigen Lände" in Kirchberg am Wechsel eröffnet. Er stellt zunächst die Beschlußfähigkeit fest.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 1972 ist zwar nicht in den Verbandsnachrichten veröffentlicht worden, jedoch vor Eröffnung der Versammlung vervielfältigt allen Delegierten zugänglich gemacht worden. Auf die Verlesung wird, da keine Einwendungen gegen die Formulierungen vorgebracht werden, einstimmig verzichtet.

Anschließend erstattet der Schriftführer, Dr. Hubert T r i m m e l, den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1972/73. Er enthält unter anderem folgende Hinweise:

Die G e s a m t m i t g l i e d e r z a h l der dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine ist von 927 im Dezember 1972 auf 986 im Oktober 1973 gestiegen. Stark wachsende Tendenz haben die Mitgliederzahlen vor allem in Wien, Salzburg und Ebensee, wo die Wiedereröffnung der Gassltropfsteinhöhle einen wichtigen Impuls zu einem neuen Aufschwung bedeutete. Eine Reihe von Veränderungen betrifft die Mitgliedsorganisationen; hierüber wird die Jahreshauptversammlung statutengemäß im Anschluß an den Tätigkeitsbericht zu entscheiden haben.

Zur Zeitschrift "D i e H ö h l e" ist zu berichten, daß die Abonentenzahl leicht steigend ist. Den größten Einzelbeitrag zur Förderung der Publikationsstätigkeit ("Höhlenforschergroschen") leistete die Eisriesenwelt-Gesellschaft mit S 12417,70, das sind rund 15% des Jahresbudgets. Vorstand und Schriftleitung lehnen es nach wie vor ab, Teile und vollständige Texte von Berichten (wieder)abzudrucken, die in Vereins-Mitteilungsblättern ohnehin schon erschienen sind. Da es in letzter Zeit mehrmals vorgekommen ist, daß Manuskripte nicht nur bei der "Höhle", sondern gleichzeitig auch bei anderen Zeitschriften eingereicht und dann annähernd gleichzeitig an mehreren Stellen erschienen sind, wird - obwohl dadurch neuerlich eine Mehrbelastung des Sekretariats entsteht - in Zukunft von jedem Autor schriftlich die Erklärung verlangt werden müssen, daß die Arbeit einen Originaltext darstellt, der an anderer Stelle noch nicht erschienen und auch nicht zum Druck eingereicht ist. Nach Auffassung des Vorstandes ist die "Höhle" als Informationsblatt und nicht als Erlebnisblatt zu führen; die Texte von Beiträgen sind daher klar und präzise abzufassen.

Für Druck und Versand der V e r b a n d s n a c h r i c h t e n sei Herrn Egon Stoiber der besondere Dank des Verbandes ausgesprochen.

In der Serie der "B e i h e f t e" hat der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich das Heft 22 von Max H. Fink ("Der Dürrenstein") herausgebracht. Die Hefte 13 und 17 bis 20 konnten aus finanziellen Gründen nicht erscheinen. Vorgesehen ist die Herausgabe eines Heftes über "Beiträge zur Liste der längsten und tiefsten Höhlen der Erde" (Arbeitstitel).

Die allgemeine Verbandstätigkeit konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die Bemühungen um eine Klarstellung der Mehrwertsteuerpflicht für Schauhöhlenbetriebe, Vereine und von den Vereinen eventuell betriebene gewerbliche Tätigkeiten, auf die Mitarbeit bei der im Aufbau begriffenen Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz und auf die Pflege der Verbindungen zur Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung und damit zum Verband alpiner Vereine Österreichs.

Die Werbung für die S c h a u h ö h l e n erreichte ihren wichtigsten Höhepunkt in der Überarbeitung der Broschüre "Schauhöhlen Österreich", die in einer zweiten, verbesserten und auf den neuesten Stand gebrachten Neuauflage von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung herausgebracht wird.

Die Koordinationsarbeiten bei der Führung des H ö h l e n k a t a s t e r s konnten teilweise in die Abteilung für Höhlenschutz im Bundesdenkmalamt delegiert werden. Von dieser Institution wird auch die Einzeichnung der Lage der einzelnen Höhlen in Karten 1:50000 in Angriff genommen und mit den Landesvereinen für Höhlenkunde abgestimmt werden.

Besonders intensiv gestalteten sich die A u s l a n d s k o n t a k t e. Das von der vorjährigen Jahreshauptversammlung bewilligte "Repräsentationspauschale" (für nicht belegbare Ausgaben) konnte zur Betreuung ausländischer Speläologen vor allem in Wien eingesetzt werden (auf Besuch kamen unter anderem Prof. Cigna/Rom, Mr. und Mrs. Skinner, Hastings Caves/Tasmanien, und Mr. Jennings/Universität Canberra). Beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olomouc 1973 war der Verband gut vertreten; seine Mitarbeiter haben in zahlreichen Fachkommissionen aktiv mitgewirkt. Über die wissenschaftlichen Initiativen bei diesem Kongreß wird an anderer Stelle berichtet ("Die Höhle", "UIS-Bulletin").

In der anschließenden Diskussion zum Tätigkeitsbericht wurden zunächst die Anträge zur M i t g l i e d e r b e w e g u n g behandelt. Folgende Ergebnisse sind zu verzeichnen:

1. Die Umwandlung, bzw. Rückbenennung der "Forschergruppe Hochschwab-Kapfenberg" in "Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark" wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der bisherige "Verein für Höhlenkunde Perlsinter" geht in dieser Sektion Kapfenberg auf. Mit vereinsbehördlicher Genehmigung wurde mit Luis M a l i als Obmann ein neuer "Schutzverein Rettenwandhöhle" gegründet. Er umfaßt eine Gruppe von Personen, die den Schauhöhlenbetrieb Rettenwandhöhle in der Betriebsform eines Vereins betreiben. Die beantragte Mitgliedschaft dieses Vereins als Schauhöhlenbetrieb wird einstimmig genehmigt.
3. Da ein Vertreter des "Vereins für Höhlenkunde Kalcitkristall" mit dem Sitz in Langenwang, der ebenfalls einen Antrag auf Aufnahme in den Verband gestellt hat, nicht erschienen ist und den Delegierten keine näheren Informationen über Arbeitsgebiet, Arbeitsziele und Aktivitäten des Vereines vorliegen, wird eine Beschlußfassung über diesen Antrag neuerlich vertagt.

4. Der vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark unterstützte Antrag auf Aufnahme der neu gegründeten "Sektion Mürzzuschlag" (Forschergruppe Hirsch) in den Verband wird einstimmig genehmigt.
5. Der Antrag von Herrn Peter Reisinger, die Grasslhöhle bei Weiz als Mitglied in den Verband aufzunehmen (als Schauhöhlenbetrieb), wird einstimmig angenommen.
6. Der neuerliche Antrag der Fachgruppe für Höhlenforschung innerhalb der Sektion Villach des T.V. Die Naturfreunde auf Aufnahme in den Verband wird anschließend zur Diskussion gestellt. Es handelt sich dabei offenbar um eine lose, keine eigene Rechtspersönlichkeit aufweisende Mitgliedergruppe innerhalb einer Sektion eines alpinen Vereins, so daß grundsätzliche Bedenken gegen eine Aufnahme in den Verband bestehen. Ein Vertreter dieser Gruppe ist zur Jahreshauptversammlung nicht erschienen, ebenso ist der schriftlich mit der Vertretung der Interessen dieser Gruppe betraute Delegierte (Dr. Schmid) nicht anwesend. Es wird daher einstimmig beschlossen, die Gruppe über den Grundsatzbeschuß bei der Jahrestagung 1972 in Siering gemäß dem Wortlaut des Protokolls dieser Versammlung schriftlich zu informieren. Die Delegierten halten an der damaligen Entscheidung fest, der Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher derzeit nicht zustimmen zu können.
7. Durch die Wiedereröffnung der Gassltropfsteinhöhle bei Ebensee durch die dortige Sektion des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich wird auch diese Schauhöhle wieder Verbandsmitglied.

Nach einigen Bemerkungen zur Frage der "Höhle", die Doz. Dr. Mutschlechner und W. Klappacher machen und die die Beibehaltung des Niveaus, bzw. die Berichterstattung mit Kurzmeldungen betreffen, wird der Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs einstimmig mit Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Hermann Kirchmayr legt den Bericht der Höhlenrettung vor. Demnach liegen 14 Alarmpläne vor. An der gesamtösterreichischen Rettungsübung im Lamprechtsofen bei Lofen war die Beteiligung gut. Eigene Rettungsübungen haben die Höhlenrettung Oberösterreich (Dachsteinrieseneishöhle), die Sektion Ausseerland (Gössl, Bärenkogel), die Sektion Mürzzuschlag (Großes Windloch) und der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (3 Übungen) durchgeführt.

Der Berichterstatter betont, daß die Höhlenrettung nur funktionieren könne, wenn alle Mitglieder mitarbeiten. In Österreich dürften derzeit 40 bis 60 Personen in der Lage sein, schwierige Bergungen selbständig durchzuführen. Es ist bereits ohne Schwierigkeiten möglich, im Bedarfsfalle eine zweite Gruppe bei einer Bergung einzusetzen. An alle Vereine und Sektionen ergeht die Bitte, jeweils zeitgerecht vor der Jahrestagung ihre Berichte (auch über Unfälle im jeweiligen Arbeitsgebiet) dem Leiter der Österreichischen Höhlenrettung zu senden.

Nach einer längeren Aussprache über Rettungsgeräte und deren Entwicklung und über das Übungsprogramm für das nächste Arbeitsjahr wird der Bericht der Österreichischen Höhlenrettung einstimmig mit Zustimmung und Dank zur Kenntnis genommen.

Nun erstattet der Kassier, Frau Rosa T ö n i e s, den Kassenbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1972 bis zum 30. Juni 1973. Er lautet folgendermaßen:

Es wurden gebucht	Soll	Haben
auf Kassenkonto	8 408,47	13 453,74
auf Postsparkassenkonto	86 189,47	100 797,65
auf Länderbankkonto	<u>10 565,53</u>	<u>3 113,11</u>
zusammen	105 163,47	117 364,50
Gesamtsaldo am 1. Juli 1972	38 720,72	
Gesamtsaldo am 30. Juni 1973	<u>143 884,19</u>	<u>26 519,69</u>
	=====	=====

Diese Summen setzen sich zusammen aus:

Geldkosten (Bankspesen, Zinsen)	54,94	54,56
Spenden	4,--	
Mitgliedsbeiträge (Verband, ÖBV)	4350,--	2181,--
Katasterblätter	2732,--	1350,--
Unkosten		18259,78
Höhlenforschergroschen	25930,60	
Zeitschrift "Die Höhle"	52518,65	75582,25
Verbandsnachrichten	344,05	
VAVÖ Marken	1970,--	1642,50
Jahresmarken der Bergst. Vereinig.		1500,--
Verkehrsbücher des VAVÖ		130,--
Diverse Publikationen	631,51	270,--
Bücher, Führer, Karten	4060,10	778,06
Portospesen		7147,49
Diverses	<u>12567,62</u>	<u>8468,86</u>
zusammen	105163,47	117364,50

Das Konto "Diverses" beinhaltet folgende Beträge:

Vertrieb von Kongreßakten	2195,68	
Vertrieb der "Höhlenkunde"	1140,--	1116,06
Entlehngebühren Bücherei	286,--	
Stoffabzeichen	917,24	
Metallabzeichen	812,50	600,--
Höhlenrettungswesen	1300,--	252,60
Jahresbeitrag zur Int. Union		750,--
Totogelder	4039,--	3442,--
Emmahütte	<u>1877,20</u>	<u>2308,26</u>
	12567,62	8468,86

Das Unkosten-Konto beinhaltet folgende Beträge:

Lokalmiete, Anteil		2432,50
Aufwandsentschädigungen		3000,--
Repräsentationspauschale		4000,--
Druck der Verbands-Jahresmarken		444,--
Papier, Kuverts u. div. Büromat.		1083,28
Beitrag zur IBM-Druckmaschine		6500,--
Einrichtungskästchen (Bücherei)		<u>800,--</u>
		18259,78

In den Ausgaben für die Emmahütte sind Jahrespacht, Feuer- versicherung, Rauchfangkehrerkosten und die Anschaffung von zwei Sesseln enthalten.

Es folgt der Bericht der Rechnungsprüfer. Herr Peter H i r s c h stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der einstimmig angenommen wird. Ebenso werden anschließend die beiden Rechnungsprüfer einstimmig auf zwei Jahre wiedergewählt.

Eine längere Aussprache folgt über das Programm für das Jahr 1974. In diesem Jahre ist eine Schulungs- und Diskussionswoche vor allem für jüngere Mitglieder vorgesehen, für die versucht werden soll, das Bundessportheim Obertraun zu erhalten. Sie soll im Sommer stattfinden. Die Aussprache ergibt, daß die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher unabhängig davon organisiert werden soll. Dazu liegt der Antrag des Fremdenverkehrsvereins Gams bei Hieflau vor. Zusätzlich stellt der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark folgenden Antrag: "Der Landesverein erklärt sich bereit, für das Jahr 1974 die Organisation für die Jahreshauptversammlung des Verbandes zu übernehmen. Hierzu ergeht die Einladung an alle ihm angeschlossenen Vereine, an der Tagung in L i e z e n teilzunehmen." Die Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark erklären, daß die Unterbringung der Tagungsteilnehmer auch in der Hauptsaison in Liezen keine besondere Schwierigkeit mit sich bringe. Es wird daher mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Tagung in Liezen abzuhalten und als Termin den 15.-18. August 1974 zu empfehlen.

Egon S t o i b e r stellt den Antrag, die Entlehngebühren aus der Verbandsbücherei neu festzusetzen, und zwar so, daß eine Entlehngebühr von einheitlich S 1,- je Woche eingehoben wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Einstimmig wird der Antrag auf Durchführung einer Rettungsübung im Jahre 1974 angenommen. Ebenso wird der Vorstand einstimmig ersucht, im Jahre 1974 bei der Generalpostdirektion mit dem Ersuchen vorstellig zu werden, im Jahre 1979 eine Sondermarke mit einem Höhlenmotiv anlässlich der 100. Wiederkehr der Gründung des ersten höhlenkudlichen Vereins der Erde herauszugeben.

Heinz I l m i n g stellt die Frage der zweckmäßigsten Durchführung des internationalen "Jahr des Höhlenschutzes" 1975 zur Diskussion. Er teilt mit, daß er im Einvernehmen mit dem Verband einen Höhlenschutzkalender herausgeben wird. Hermann K i r c h m a y r schlägt vor, die Verschmutzung der Höhlen durch Karbidreste zu vermeiden. Heinz I l m i n g betonte, daß sich auch die Schauhöhlen in die Kampagne für den Höhlenschutz einschalten könnten, da die Höhlenführer besonders berufen seien, den Schutzgedanken zu verbreiten. Beim Verband sollen alle einschlägigen Ideen erfaßt werden. Walter K l a p p a c h e r schlägt vor, die Sünden gegen den Umweltschutz besonders anzuprangern: die Zerstörung aus wirtschaftlichem Interesse und die Gewässerverunreinigung in Karstgebieten.

Unter "Allfälligem" deponiert Prof. Dr. H. S i e g l das Befremden des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich darüber, daß Forschungen in der Hochleckenhöhle von Salzburger und Wiener Speläologen durchgeführt würden, ohne daß der Verein in Linz informiert gewesen sei. Herr Josef S c h u s c h n i g bemängelt, daß in den Höhlen der Villacher Alpe Forschungen und Grabungen unkoordiniert durchgeführt wurden und urgiert die gegenseitige Information aller interessierten Vereine und Institutionen.

Dr. M a i s weist auf den Beschluß von Olmütznhin, wo- nach auch Österreich eine nationale Bibliographie aller karst- und höhlenkundlichen Veröffentlichungen herausgeben sollte, die pro Jahr etwa 40 Seiten Umfang haben dürfte. Die einzelnen Vereine, die eigene Mitteilungen herausgeben, sollen darauf achten, daß ihre Berichte ohne besondere Probleme zitiert werden können (fortlaufende Zählung der Seiten, der Jahrgänge oder Heftnummern und Anführung eines treffenden Titels).

Hermann K i r c h m a y r schlägt vor, das Problem der Tätigkeit ausländischer Forscher in Österreich zu prüfen und aufmerksamer zu verfolgen. Er berichtet in diesem Zusammenhang über einen Vorstoß belgischer Speläologen im Ahnenschacht.

Nach einigen Informationen über Veranstaltungen außerhalb Österreichs im Jahre 1974 und einigen organisatorischen Mitteilungen wird die Jahreshauptversammlung mit dem Dank an die Organisatoren der Jahrestagung 1973 um 16.30 Uhr geschlossen.

Das übrige Programm der Jahrestagung 1973 wurde gemäß dem seinerzeit veröffentlichten Programm abgewickelt.

Als Delegierte oder Vorstandsmitglieder nahmen an der Jahreshauptversammlung 1973 teil:

Dr. Josef V o r n a t s c h e r (Wien), Dr. Hubert T r i m m e l (Wien), Heinz I l m i n g (Brunn am Gebirge), Rosa T ö n i e s (Wien);

Walter P r o f a n t e r (Villach), S c h u s c h n i g Josef (Villach);

Walter K l a p p a c h e r (Salzburg), Franz K i e n e s b e r g e r (Saalfelden), Hans B a u m g a r t l i n g e r (Salzburg); Willi R e p i s (Oberalm)

Dr. Georg M u t s c h l e c h n e r (Innsbruck), Günther K r e j c i (Wörgl), Viktor B ü c h e l (Wörgl);

Mag. Volker W e i ß e n s t e i n e r (Graz), Ralph B e n i s c h k e (Liezen), Peter H i r s c h (Mürzzuschlag), Karl N u c k (Zeltweg), Luis M a l i (Rettenwandhöhle), Heinz K u s c h (Graz);

Dr. Hans S i e g l (Linz), Hermann K i r c h m a y r (Gmunden), Rupert K n o l l (Sierning);

Dipl. Ing. Heinz M r k o s (Wien), Gerhard W i n k l e r (Eisensteinhöhle), Kurt A u b r e c h t (Wr. Neustadt), Rudolf R a d i s l o v i c h (Wöllersdorf).

Das Bundesdenkmalamt war durch Dr. Karl M a i s, das Speläologische Institut durch Gerhard V ö l k l vertreten.

(Dr. Josef Vornatscher) (Rosa Tönies) (Dr. Hubert Trimmel)
Vorsitzender Kassier Schriftführer

PERSONALIA

Herr Dipl. Ing. Heinrich M r k o s, Obmann des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und Geschäftsführer der Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft m. b. H. m be- ging anfangs Juli 1974 seinen 50. Geburtstag. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst!

ÖSTERREICHISCHER HÖHLENRETTUNGSDIENST

Alarmplan 1974 für den Raum Villach

Der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten übermittelt folgenden Alarmplan:

Ing. Erich FRÖHLICH (Einsatzleiter)

9500 Villach, Trattengasse 75/3/6, Tel. 04242/311264
(Dienst: ÖBB-Direktion 04242/23511, Kl. 5432)

Ing. Werner STICHAUNER (Stellvertreter)

9500 Villach, Tavernstraße 23/17, Tel. 04242/230952
(Dienst: ÖBB, 04242/23511/5491)

Wilfried Stage, 9500 Villach, Dr. Semmelweisstr. 4
Tel. 04242/24456

Reinhard Schojer, 9500 Villach, Steinwenderstraße 27
Tel. 04242/25481 (Fam. Logar), Dienst 04242/25885

Josef Schuschnig, 9500 Villach, Wirthstr. 7, Tel. 04242/286095

Johann Tschernutter, 9524 St. Magdalen, Seebach Nr. 4/5
Tel. 04242/24643 (holen lassen), Dienst: 04762/2901

René Stage, z. Z. 9800 Spittal/Dr., Türkaserne, 1. Kp.
Tel. 04762/2089 - 2489

Der Bergrettungsdienst in Kärnten ist erreichbar unter:
Ortsstelle Villach, 9500 Villach, Klagenfurterstraße 2

(Tel.: 04242/24306 (Andreas Kuchar))

Ortsstelle Spittal/Drau, 9800 Spittal, Ulrich v. Cillistr. 33

(Tel.: 04762/3884 (Wolfgang Mandl))

Ortsstelle Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, Villacherring 56

(Landesleiter Dr. Kurt Dellisch), Tel. 04222/71906

Wohnung (Klinikstraße 36): 04222/72797

Alarmplan 1974 für den Raum Zeltweg

Die Forschergruppe Zeltweg im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark übermittelt folgenden Alarmplan:

Karl NUCK, 8740 Zeltweg, Höhenstraße 10, Tel. 03577/2750
(Dienst: 03577/2521 oder 03577/2370)

Eduard DISKUS, 8741 Eppenstein Nr. 6, Tel. 03577/2680 (über Maurer), Dienst 03577/2509

Alarmplan 1974 in der Steiermark

Bei einem Höhlenunfall in der Steiermark sind zu verständigen:

1. Zentrale der Österreichischen Höhlenrettung, Hermann Kirchmayr, Gendarmerieposten Gmunden (OO), 07612-4433

2. Einer der nachstehenden Stützpunkte:

Dr. Walter Kosmus, Wielandgasse 50, 8010 Graz 03122/786942
(dienstlich Universität Graz, 03122/31581/842)

Mag. Volker Weißensteiner, Liebenauer Hauptstraße 128 a,
8041 Graz-Liebenau, 03122/42324

Helfried Hirsch, Steingrabenstr. 7, 8690 Mürzzuschlag
Tel. 03852/2412

Friedrich Aigner, 8983 Mitterndorf 258, Tel. 06153/497
Wilhelm Steinmetz, 8940 Liezen, Grimmingstr. 39,
Tel. privat 03612/2963, Dienst: 03612/2085
Karl Nuck, 8740 Zeltweg, Höhenstr. 10, Tel. 03577/2750,
Dienst: 03577/2521
Walter Siegl, 8605 Kapfenberg, Goethestraße 7,
Tel. 03862/236324

Alarmplan 1974 für Hallstatt und Obertraun.

Bei einem Unfall in Höhlen innerhalb der Gemeinden Hallstatt und Obertraun erfolgt die Meldung an den zuständigen Gendarmerieposten!

Dieser sorgt für die Verständigung nachfolgender Personen:

Ferdinand Winterauer (Einsatzleiter), Steeg, Reitern 25
Gerhard Mayr (Stellvertreter), 4830 Hallstatt, Lahn 95
Siegfried Gamsjäger, Dachsteinhöhlenverwaltung Schönbergalm
Alois Schenner, 4831 Obertraun 173
Ernst Lichtenegger, Dachsteinhöhlenverwaltung Schönbergalm
Johann Schilcher, 4831 Obertraun, Gjaidalm, Schilcherhaus
Leopold Schilcher, 4831 Obertraun 186
Josef Höll (Bergrettung Hallstatt), 4830 Lahn, Seelände 70.

Die Sammelstelle im Falle eines Einsatzes befindet sich in Hallstatt, Café Pilz, Seelände 102, wo sich die Rettungsgeräte und Lagepläne befinden.

Die Entscheidung, ob der Landesrettungsdienst verständigt werden muß, trifft der Einsatzleiter oder dessen Stellvertreter.

Auf Grund der Anregungen anlässlich der Arbeitstagung der österreichischen Höhlenrettung am 20. April 1974 in Gmunden werden alle Vereine, Sektionen und Forschergruppen dringendst ersucht, der Leitung der Österreichischen Höhlenrettung eine Liste ihres Rettungsmaterials zur Verfügung zu stellen (Aggregate, Steigbäume, Seile, Rettungstragen, Behelfstragen, Stahlseilwinden, sonstige Winden, Rettungssitze (Gramminger) usw.). Diese Liste wird vervielfältigt und an alle Vereine verteilt, damit überall bekannt ist, wo sich ein bestimmtes Gerät befindet. Die Meldungen sind noch vor der Jahrestagung 1974 zu richten an:

Hermann Kirchmayr
Lindenstraße 6
4810 Gmunden

Auf den folgenden Seiten wird der Bericht über die Arbeitstagung der Österreichischen Höhlenrettung am 20. April 1974 abgedruckt. Mit Rücksicht darauf wird auf den Abdruck des ausführlichen Protokolls über diese Veranstaltung, das ebenfalls vorliegt, verzichtet. Dieses Protokoll wird bei der Jahrestagung 1974 des Verbandes in Liezen einzusehen sein.

Bericht über die Arbeitstagung der Österreichischen Höhlenrettung am 20. April 1974 in Gmunden.

An der Veranstaltung nahmen teil (Reihung nach dem Zeitpunkt des Eintreffens):

Forschergruppe Zeltweg: Karl N u c k, Ignaz M a i r
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten; Villach:

Josef S c h u s c h n i g

Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, Klagenfurt: Konrad
P l a s o n i g, Peter P l a s o n i g

Sektion Mürzzuschlag im Landesverein für Höhlenkunde in
der Steiermark: Peter H i r s c h, Helfried H i r s c h

Forschergruppe Wörgl im Landesverein für Höhlenkunde in
Tirol: Günther K r e j c i, Josef K r u c k e n h a u =
s e r, Friedrich D r u c k m ü l l e r

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg: Albert M o r o =
c u t t i s e n., Helmut O b e r m a i r

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich: Helmut
P l a n e r, Hans M i t t e r l e h n e r, Norbert
W i e s e r

Sektion Höhlenkunde des Sportvereins Reaktorzentrum Seibers=
dorf: Peter L e i c h t e r, Jean H u b e r t

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich:
Wilhelm H a r t m a n n, Helga H a r t m a n n, Egon
S t o i b e r, Christine S t o i b e r

Sektion Sierning im Landesverein für Höhlenkunde in Ober=
österreich: Rupert K n o l l, Käthe A u r a c h e r,
Fritz S c h ä f f l, Edurard K n o l l, Fräedrich
P u n k e n h o f e r

Forschergruppe Wiener Neustadt im Landesverein für Höhlen=
kunde in Wien und Niederösterreich: Karl K o p s k y,
Josef L i p p, Gerhard W i n k l e r

Sektion Hallstatt-Obertraun im Landesverein für Höhlenkunde
in Oberösterreich: Ferdinand W i n t e r a u e r

Forschergruppe Gmunden im Landesverein für Höhlenkunde in
Oberösterreich: Josef S a d l e d e r, Hans W ü r f =
l i n g e r

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Graz: Wal=
ter K o s m u s.

Leitung der Veranstaltung: Hermann K i r c h m a y r.

===

Die Ausschreibung dieser Tagung erging am 18. Februar 1974
an insgesamt 19 Vereine, Sektionen und Forschergruppen. Von
diesen haben 13 schriftlich, 2 mündlich und 2 überhaupt
nicht (Kapfenberg, Altaussee) zugesagt, bzw. geantwortet.
Zwei Vereine wurden irrtümlich angeschrieben, ein Verein
hat sich schriftlich entschuldigt.

Am 20. April 1974 trafen bis 14 Uhr die insgesamt 34 Teil=
nehmer aus 14 Vereinen, Sektionen und Forschergruppen im
Gmunden ein.

In teils sehr lebhafter und fruchtbringender Diskussion wur=
den die neun Themen der Tagung behandelt. Es waren dies:

1. Ausbildung von Höhlenrettungskräften
2. Beschaffung von Material
3. Finanzierung der Höhlenrettung
4. Kostenvergütung bei Rettungseinsätzen
5. Organisation der Höhlenrettung - Alarmplan
6. System der Verständigung bei einem Alarmfall
7. Kontakt mit dem Bergrettungsdienst, gemeinsame Ausbildung
8. Österreichische Höhlenrettungsübung 1974
9. Internationale Höhlenrettungsübung 1975.

Der genaue Ablauf der Besprechung und die Stellungnahmen zu den einzelnen Themen sind im Protokoll enthalten. Zusammenfassend wurde Einigung über folgende wichtige Punkte erzielt:

1. Die Ausbildung der Höhlenrettungskräfte soll für das gesamte Bundesgebiet vereinheitlicht werden. Die Übungen sollen vorerst im Freien gemacht, dann erst in der Höhle weitergearbeitet werden; die Ausbildung in Erster Hilfe ist zu beschleunigen. Jeder Forscher soll in Erster Hilfe ausgebildet sein. Zur Schulungswoche sollen junge Forscher kommen.
2. Sämtliche Rettungsgeräte und Hilfsmittel der einzelnen Vereine sind zu melden und an jedem Verein eine Liste mit diesen Geräten weiterzugeben. Daher soll bis zur Jahrestagung in Liezen diese Meldung an den Leiter der Österreichischen Höhlenrettung erfolgt sein.
3. Bei der Verbandstagung in Liezen 1974 wird ein Antrag eingebracht werden, nach dem jährlich von jedem aktiven und unterstützenden Mitglied ein Betrag von S 5,- zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag eingehoben wird. Dieses Geld wird zur Finanzierung der Höhlenrettung, Anschaffung von Material, Geräten, Besuch von internationalen Veranstaltungen und dergleichen verwendet.
4. An den Ausschuß des Alpenvereins wird eine Anfrage gestellt, ob ein Unfall in einer Höhle als Bergunfall anerkannt wird und ob für die Bergung aus Höhlen ein Zuschuß geleistet wird.
5. Die Österreichische Höhlenrettungsübung 1974 findet vom 20. bis 22. September 1974 in der Dachsteinsüdwandhöhle statt. Höchste Teilnehmerzahl pro Verein sind 2 Personen. Beginn 21. September 1974, 9 Uhr.
6. Bei der Verbandstagung 1974 werden a) Helmut Obermair, b) Helmut Planer als meine Vertreter nominiert.
7. Pläne zum Bau von Rettungstragen werden den anderen Forschern, die ebenfalls Tragen bauen, zur Stellungnahme übermittelt. Es sollte eine Trage mit allen Vorzügen der bereits bestehenden Modelle konstruiert werden.

Die Arbeitstagung dauerte bis 20 Uhr und schloß nach einem Dia- und Filmvortrag über die Österreichische Höhlenrettung.

Hermann Kirchmayr
Leiter der Österr. Höhlenrettung